



Bürgerversammlungen

Primarschulgemeinde

Donnerstag
26. April 2018
19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Riet

Politische Gemeinde

Donnerstag
26. April 2018
ca. 19.50 Uhr
Mehrzweckhalle Riet

**Politische Gemeinde
und Primarschulgemeinde**

BALGACH 

Geschäftsbericht / Jahresrechnung 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Behörden	4
Balgach im Jahr 2017	5
Finanzen – Bemerkungen zur Rechnung 2017	19
Laufende Rechnung	23
Bestandesrechnung	36
Investitionsrechnung	37
Elektrizitätsversorgung	39
Wasserversorgung	40
Steuerplan	41
Abschreibungsplan	42
Kennzahlen	43
Antrag des Gemeinderates	44
Bericht und Antrag der GPK	44
Teilrevision Gemeindeordnung	45
Anmerkungen	49

Bürgerversammlung

Donnerstag, 26. April 2018, ca. 19.50 Uhr,
Mehrzweckhalle Riet
(im Anschluss an die Primarschulbürgerversammlung)

Traktanden

- 1. Jahresrechnung 2017**
- 2. Teilrevision Gemeindeordnung**
- 3. Allgemeine Umfrage**



Titelbild: Rösslistadel in neuem Glanz von Daniel Röthlisberger



Silvia Troxler
Gemeindepäsidentin

*«Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.»*

(Franz Kafka, Schriftsteller)

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Balgach
Liebe Leserinnen und Leser

Ich freue mich, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht Einblick in die Finanzen der Gemeinde Balgach sowie einen interessanten Überblick über die Arbeit von Gemeinderat, Verwaltung und Gemeindebetrieben im vergangenen Jahr geben zu können.

2017 war ein intensives Jahr, denn das Wachstum der Gemeinde Balgach war in allen Bereichen spürbar. Zahlreiche interne und externe Projekte konnten entscheidend vorangetrieben werden. So wurden beispielsweise die Planungsinstrumente im Zusammenhang mit der Planungszone Sonnenberg sowie der Teilzonenplan Wild Heerbrugg Areal und das damit zusammenhängende Rodungsgesuch öffentlich aufgelegt. Mit dem neu eingeführten elektronischen Geschäftsverwaltungssystem AXIOMA können nun Geschäfte und Dokumente von ihrer Entstehung über die Nutzung bis zur Archivierung effizient und zeitsparend gesteuert werden. Ab 1. Januar 2019 müssen alle St.Galler Gemeinden das neue Rechnungslegungsmodell RMSG einführen. Wesentliche Vorarbeiten dazu mussten im Verlauf von 2017 ebenfalls angegangen werden. Der Gemeinderat fällte in diesem Zusammenhang die wichtigsten Beschlüsse im Rahmen von zwei Workshops.

Was mich persönlich besonders gefreut hat, war die hohe Beteiligung an der ausserordentlichen Bürgerversammlung zur Grundsatzabstimmung zu den Sanierungsvarianten des Hallenbads. 390 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen teil und zeigten damit auf eindrückliche Art und Weise ihr Demokratieverständnis und ihr Interesse an der Zukunft des Hallenbades.

Die Gemeinde Balgach darf weiterhin auf sehr gesunde Finanzen blicken. Für das Jahr 2017 wird ein Überschuss von rund 3,3 Mio. Franken ausgewiesen. Dieses erneut ausserordentliche und sehr positive Ergebnis ist hauptsächlich auf höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen zurückzuführen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Balgach konnten sich ebenso wie Dritte auf eine zuverlässige, effiziente und dienstleistungsorientierte Verwaltung verlassen. Dies bezeugt der vorliegende Bericht einmal mehr mit seinen Ausführungen und Kennzahlen.

Hinter all den ob genannten Projekten und Aufgaben stehen Menschen mit ihrem Engagement. Darum gebührt mein Dank im Namen des Gemeinderates allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihre Arbeit zum Wohle der Gemeinde, aber auch allen Einwohnerinnen und Einwohnern für ihre aktive Teilnahme am politischen Leben sowie für ihre wertvolle Mitarbeit in Vereinen und Institutionen. Es ist Ihr Mitwirken, das unser Zusammenleben bereichert. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich, Sie an der Bürgerversammlung vom 26. April 2018 begrüßen zu dürfen.

Silvia Troxler
Gemeindepäsidentin

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat Balgach besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Silvia Troxler-Gruber, Engestrasse 6, Balgach, parteilos (Gemeindepräsidentin)
- Urs Lüchinger, Gmeinderstrasse 5, Balgach, CVP (Vizepräsident I)
- Veith Zäch, Werberstrasse 218e, Heerbrugg, FDP (Vizepräsident II)
- Martin Ammann, Büntelistrasse 5, Balgach, FDP
- Bruno Frei, Buchenstrasse 5, Balgach, CVP
- Reto Schmidheiny, Bühlstrasse 23, Balgach, FDP
- Nigg Weber, Wiesenstrasse 10, Balgach, CVP

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 19 Sitzungen (Vorjahr: 18) insgesamt 385 (444) Geschäfte auf 923 (1035) Protokollseiten.

Die Schwerpunkte der Ratstätigkeit 2017 sind in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargelegt.

Die Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Christoph Rüttsche, Bergstrasse 15, Balgach, FDP (Präsident)
- Urs Bürki, Sonnenstrasse 15, Balgach, CVP
- Ivo Herrsche, Strimäderstrasse 11, Balgach, CVP
- Andreas Müller, Kapfstrasse 8, Balgach, parteilos
- Egzon Zhuta*, Auerstrasse 38, Heerbrugg, FDP

*Ausnahmebewilligung bis Ersatzwahl

Der GPK obliegt gemäss den gesetzlichen Vorschriften die Überprüfung der Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung sowie der Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

Externe Revisionsfirma:

OBT AG, St.Gallen



Balgach bei Nacht von Daniel Röthlisberger

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durften im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

- *Pius Frank*, Mitarbeiter Unterhaltsdienst

15 Jahre

- *Jacqueline Koch*, Mitarbeiterin Seniorenzentrum Verahus
- *Franziska Weder*, Mitarbeiterin Spitexzentrum Verahus

25 Jahre

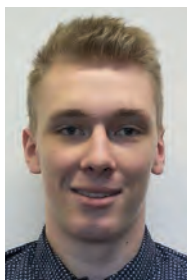
- *Christoph Gloor*, Leiter Amtsvormundschaft Mittelrheintal
- *Iris Ruess*, Mitarbeiterin Spitexzentrum Verahus

Der Gemeinderat gratuliert den Mitarbeitenden zu ihren Dienstjubiläen und dankt ihnen für die langjährige Treue. Er freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Eintritte



Christopher Ramos ist seit dem 1. März 2017 Leiter des Betreibungsamtes Balgach. Er verfügt über eine Ausbildung als Kaufmann öffentliche Verwaltung und arbeitete zuvor als Stellvertreter des Leiters Betreibungsamt in einer anderen Gemeinde.



Pascal Steiger trat per 1. August 2017 als Mitarbeiter der Gemeinderatskanzlei in die Dienste der Politischen Gemeinde Balgach ein. Seine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann EFZ hat er auf der Gemeindeverwaltung Oberriet absolviert und im Juli 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund der immer komplexer werdenden und zunehmenden Aufgaben in den Bereichen Bauverwaltung und Werkhof hat der Gemeinderat entschieden, eine Umstrukturierung vorzunehmen. In der Bauverwaltung wurden die drei Teilbereiche, nämlich «Bau- und Liegenschaftsverwaltung», «Tiefbau / Werke» und «Unterhaltsdienst» (ehemals Werkhof) geschaffen. Der bisherige Leiter des Unterhaltsdienstes, Ivo Kobler, hat die neu geschaffene Stelle «Leiter Tiefbau / Werke» übernommen.



Als Ersatz für Ivo Kobler trat *Sandro Hartmann* per 1. Oktober 2017 die Stelle als Leiter Unterhaltsdienst an. Er ist gelernter Maurer und arbeitete zuvor als Vorarbeiter bei einem privaten Unternehmen.

Austritte



Marco Kühnis, langjähriger Leiter des Betreibungsamtes, wurde zum Leiter Betreibungsamt in einer anderen Gemeinde gewählt. Nach über 16 Jahren verliess er deshalb die Gemeinde Balgach per Ende Januar 2017.



Ebenfalls für eine neue Herausforderung hat sich *Johannes Gähwiler* entschieden. Nach rund 2 Jahren auf der Gemeindeverwaltung Balgach übernahm er ab August 2017 eine neue Aufgabe in der Privatwirtschaft.

Der Gemeinderat dankt den ausgetretenen Mitarbeitern für die geleisteten Dienste und wünscht den neuen Mitarbeitern viel Erfolg und Freude an ihrer Arbeit.

Aus- und Weiterbildungen

Patrick Walser, Leiter Sozialamt, besuchte von Frühjahr 2016 bis Anfang 2017 das Vertiefungsfach Sozialhilfe an der Gemeindefachschule St.Gallen. Nach erfolgreich bestandenen schriftlichen und mündlichen Prüfungen schloss er diese Ausbildung als dipl. Fachmann Sozialhilfe GFS ab.

Manuel Allemann, Leiter des Senioren- und Spitexzentrums Verahus, hat im Berichtsjahr den Lehrgang Gerontologie des Branchenverbandes Curaviva erfolgreich absolviert und sich ein breitgefächertes gerontologisches Grundwissen angeeignet.

Neue Lernende

Die Politische Gemeinde Balgach bietet jungen Menschen Ausbildungsplätze in den Bereichen Gemeindeverwaltung, Schülerhort und Seniorenzentrum Verahus an.



Noemi Gruber aus Marbach hat am 14. August 2017 ihre Ausbildung zur Kauffrau öffentliche Verwaltung begonnen.



Chiara Schawalder, Widnau,
Kauffrau öffentliche Verwaltung



Corina Wigger aus Balgach hat ebenfalls am 14. August 2017 ihre Ausbildung zur Kauffrau öffentliche Verwaltung begonnen.



Marina Widmer, Balgach,
Kauffrau öffentliche Verwaltung



Annabelle Langebach aus Heerbrugg hat im August 2017 ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ im Seniorenzentrum Verahus begonnen.



Sarah Frei, Diepoldsau,
Fachfrau Gesundheit EFZ



Nele Sperr aus Rheineck hat am 1. August 2017 die Lehre als Fachfrau Kinderbetreuung im Schülerhort Balgach begonnen. Zuvor hatte sie ein 6-monatiges Praktikum im Schülerhort absolviert.



Natascha Tönz, Balgach,
Fachfrau Gesundheit EFZ

Prüfungserfolg Lernende

Im Sommer 2017 haben 5 junge Berufsleute ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat gratuliert den erfolgreichen Absolventen zu ihrem Prüfungserfolg und wünscht ihnen auf ihrem weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg viel Erfolg.

Im Weiteren dankt er allen Ausbildungsverantwortlichen, die die Lernenden während der Lehrzeit betreut, begleitet und unterstützt haben für ihre wertvolle Arbeit.



Michael Gossweiler, Widnau,
Fachmann Gesundheit EFZ

Sarah Frei, Natascha Tönz und Michael Gossweiler arbeiten seit erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung im Seniorenzentrum Verahus als Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ.

Bürgerversammlungen

Am 27. April 2017 fand die Bürgerversammlung zur Genehmigung der Rechnung 2016 statt. 194 Stimmberechtigte haben daran teilgenommen. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 6.57 %.

An der Bürgerversammlung vom 30. November 2017 zur Genehmigung des Budgets 2018 und der beantragten Steuersenkung von drei auf neu 77 Steuerprozente nahmen 144 Personen teil, was einer Stimmbeteiligung von 4.86 % entspricht.

Ausserdem fand am 24. Oktober 2017 eine ausserordentliche Bürgerversammlung zur Grundsatzabstimmung über zwei Varianten zur Sanierung und Attraktivitätssteigerung des Hallenbades statt. An dieser nahmen 390 Personen teil, was einer Stimmbeteiligung von 13.18 % entspricht.

Wahlen und Abstimmungen

Im Berichtsjahr wurde an 3 Abstimmungssonntagen über 7 nationale Vorlagen entschieden. Auf kantonaler Ebene gab es im 2017 keine Vorlagen. Bei den nationalen Abstimmungen betrug die Stimmbeteiligung durchschnittlich 45.36 %. Am 24. September 2017 wurde im Wahlkreis Rheintal mit Catherine Rüst eine neue Richterin gewählt. Die Stimmbeteiligung in Balgach betrug bei dieser Wahl 42.06 %.

Der Gemeinderat hat folgende Personen für die Amtsdauer 2017 – 2020 als zusätzliche Stimmzähler gewählt:

- Peter Dobler, Sinkernstrasse 82, 9436 Balgach
- Marco Fehr, Wiesenstrasse 13b, 9436 Balgach

Stimmzähler *Thomas Percy* zog im Verlauf des Jahres in eine andere Gemeinde. Mit total 15 Stimmzähler/-innen wurde auf eine Ersatzwahl verzichtet.

Gestaltungsbeirat

Der neu ins Leben gerufene Gestaltungsbeirat hat 2017 seine Arbeit aufgenommen und sich zu total 5 Arbeitssitzungen getroffen. Zweck des Gestaltungsbeirates ist es, bestehende bauliche Qualitäten der Gemeinde Balgach zu sichern und Fehlentwicklungen zu verhindern. Zu diesem Zweck begleitet der Gestaltungsbeirat Bauprojekte und bietet eine fachliche Beratung. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass damit ein wichtiger Beitrag zur zukünftigen baulichen Entwicklung der Gemeinde Balgach geleistet werden kann. Dem Gestaltungsbeirat gehören Gemeindepräsidentin Silvia Troxler, Gemeinderat Bruno Frei, Raumplanerin Marilene Holzhauser, Architekt Daniel Eggenberger und Bauverwalter Marcel Kuster an.

Alterspolitik

Am 20. Mai 2017 luden Gemeinderat und Beirat Verahus zu einem Workshop über die «Zukunft des Verahus» ein. In diesem Workshop konnte die Balgacher Bevölkerung ihre Ideen zur Zukunft des Senioren- und Spitexzentrums Verahus

einbringen. Rund fünfzig Personen folgten der Einladung und diskutierten intensiv in verschiedenen Tischrunden zu unterschiedlichen Fragestellungen.

Die Mitglieder des Beirats Verahus besichtigten 2017 verschiedene Institutionen, um Inputs zur konzeptionellen Ausrichtung von Alterszentren und zu Angeboten und Infrastruktur zu erhalten. In einem nächsten Schritt erarbeitet der Beirat Verahus zuhanden des Gemeinderates und der Bevölkerung die zukünftige Angebotsstruktur sowie deren Auswirkungen auf die bauliche Infrastruktur.



Workshop Zukunft des Verahus

Quartiergespräche

Der Gemeinderat führte auch 2017 die beliebten Quartiergespräche durch. Die ersten beiden Quartiergespräche fanden im Juni an der Wiesenstrasse und beim Schulhaus Berg statt. Das Dritte wurde anlässlich des Kilbi-Montags auf der Rössliwiese durchgeführt und im August fand das letzte Quartiergespräch am Gerbeweg statt. Erfreulich viele Einwohnerinnen und Einwohner nutzten die Gelegenheit, um mit Gemeinderat und/oder Nachbarn ins Gespräch zu kommen.

Jährlicher Austausch mit Ortsparteipräsidenten

Im Fokus des diesjährigen Austausches stand vor allem die Grundsatzabstimmung zu den beiden Varianten Sanierung und Attraktivitätssteigerung Hallenbad.

Jungbürgerfeier

Am Samstag, 11. Februar 2017 fand die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1998 und 1999 statt. 44 von 95 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern folgten der Einladung des Gemeinderates und fanden den Weg ins Alte Rathaus. Nach der offiziellen Begrüssung durch die Gemeindepräsidentin im Beisein der Gemeinderäte Martin Ammann, Bruno Frei und Urs Lüchinger konnten die Jungbürger und

Jungbürgerinnen ihre Fragen und Anliegen direkt mit den Mitgliedern des Gemeinderates diskutieren. Später ging es mit dem Car nach Rorschach, um während einer Schifffahrt auf dem Bodensee ein feines Fondue zu geniessen.



Jungbürger/-innen bei der Begrüssung im alten Rathaus

Begrüssung der Neuzuzüger

Am Samstag, 17. Juni 2017, durfte der Gemeinderat auf dem Eichhof die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger begrüßen. Von rund 250 Angeschriebenen folgten gut 90 Personen der Einladung zum Brunch. Nach einer kurzen Ansprache durch die Gemeindepräsidentin hatten die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger Gelegenheit mit den anwesenden Behördenvertretern und -vertreterinnen und auch untereinander ins Gespräch zu kommen. Der Anlass war wiederum ein voller Erfolg und soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Neue Telefonnummern der Gemeindeverwaltung



Infolge der notwendigen Umstellung auf die IP-Technologie setzt die Gemeindeverwaltung Balgach seit Mai 2017 die Kommunikationslösung «Skype for Business» des Kommunikationsnetzes St.Gallen (IG KOMSG) ein. Im Zuge dieser Umstellung mussten ebenfalls neue Telefonnummern vergeben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung telefonieren neu mit einem modernen Headset.

Austausch mit den Gemeinderäten Berneck und Diepoldsau

Auf Einladung des Gemeinderates Balgach haben sich die Gemeinderäte zum jährlichen resp. zweijährlichen Austausch mit den Gemeinderäten aus Berneck und Diepoldsau getroffen. Im Zentrum der Gespräche stand die gute Zusammenarbeit. Diese gilt es besonders bei gemeindeübergreifenden Themen wie Hochwasserschutz, Mobilitätsmanagement, Feuerwehr und Sportanlagen zu intensivieren.

Verein Agglomeration Rheintal

Die Zusammenarbeit im Verein Agglomeration Rheintal verspricht ein lösungsorientiertes und effizientes Vorankommen im Grossprojekt Agglomerationsprogramm Rheintal. Mit den Planern der Metron AG aus Brugg und Rosinak & Partner ZT GmbH aus Wien soll bis 2020 ein genehmigungsfähiges Agglomerationsprogramm erarbeitet werden. Die Hauptaufgabe im 2017 bestand in der Analyse und der Erarbeitung des Zukunftsbilds Rheintal. Dieses stellt ein räumlich konkretes Bild dar, welches aufzeigt, an welcher Siedlungsstruktur und Struktur des Verkehrssystems sich die Agglomeration zukünftig orientieren wird. Weitere Informationen zu den Projekten (z.B. Velotal-Rheintal oder Freiraum Rheintal) und Tätigkeiten des Vereins Agglomeration Rheintal finden sich unter www.agglomeration-rheintal.org.

«Bike to work» – ein Einsatz für Gesundheit, Umwelt und Spass

«Bike to work» ist eine schweizweite Aktion zur Gesundheitsförderung in Unternehmen. Jedes Jahr treten im Mai und Juni 54'000 Pendelnde in die Pedale und setzen das Velo auf ihrem Arbeitsweg ein. Rund 1'900 Betriebe stärken mit Hilfe von «Bike to work» den Teamgeist und die Fitness ihrer Mitarbeitenden und bekennen sich zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten. So auch die Gemeinde Balgach: Zehn Teams aus Verwaltung, Unterhaltsdienst, Sportanlagen, Senioren- und Spitexzentrum Verahus und Amtsvormundschaft Mittlerheintal haben auch im vergangenen Jahr wiederum an der Aktion «Bike to Work» von Pro Velo Schweiz teilgenommen. Während den Aktionsmonaten Mai und Juni legten die 37 Teilnehmenden ihren Arbeitsweg an mindestens der Hälfte der Tage mit dem Fahrrad oder zu Fuss zurück und sparten so rund 3'000 mobilisierte «Wegkilometer» ein.

Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerung hat im vergangenen Jahr um 70 Personen oder 1.5% zugenommen. Per 31. Dezember 2017 waren bei der Gemeinde 4'636 (Vorjahr: 4'566) Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet, davon 2'305 (Vorjahr: 2'268) Männer und 2'331 (Vorjahr: 2'298) Frauen. Von den 4'636 Einwohnerinnen und Einwohner waren 3'595 (Vorjahr: 3'555) Schweizer, während 1'041 (Vorjahr: 1'011) Personen einer anderen Nationalität angehörten. Der Ausländeranteil betrug somit 22.5% (Vorjahr: 22.1%). Per 31. Dezember 2017 wohnten in Balgach 2'094 (Vorjahr: 2'108) Katholiken, 1'251 (Vorjahr: 1'230) Protestanten und 1'291 (Vorjahr: 1'228) Andersgläubige oder Konfessionslose. Die Zahl der in der Gemeinde wohnhaften Ortsbürger und Ortsbürgerinnen ist gegenüber dem Vorjahr um 7 Personen auf 1'446 gesunken.

Veränderungen 2017:

Einwohner am 01.01.2017	4'566
Einwohner am 31.12.2017	4'636
Zunahme	70
Zuzüge	361
Wegzüge	306
Zuzugsüberschuss	55
Geburten	45
Todesfälle	30
Geburtenüberschuss	15

Bevölkerungsentwicklung:

Stand per 31.12.	Anzahl Einwohner	Veränderung	Veränderung in %
1980	3'122		
1990	3'538	+416	+13.3 %
2000	3'997	+459	+13.0 %
2010	4'408	+411	+10.3 %
2011	4'468	+60	+1.4 %
2012	4'500	+32	+0.7 %
2013	4'491	-9	-0.2 %
2014	4'501	+10	+0.2 %
2015	4'483	-18	-0.4 %
2016	4'566	+83	+1.8 %
2017	4'636	+70	+1.3 %

Einbürgerungen

Der Einbürgerungsrat der Gemeinde Balgach hat im Berichtsjahr neun Gesuche von 24 Personen (14 Erwachsene und 10 Kinder) nach dem Verfahren «Allgemeine Einbürgerung» behandelt. Alle Bewerbenden haben die Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt. Der Beschluss des Einbürgerungsrates über Gesuche im Allgemeinen Verfahren unterliegt einem Auflage- und Einspracheverfahren. Die vom Einbürgerungsrat gutgeheissenen Einbürgerungsgesuche wurden gestützt auf das kantonale Bürgerrechtsgesetz während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einsprachen dagegen erhoben worden. Die Gesuche wurden deshalb zur Erteilung der Bürgerrechte von Bund und Kanton an das kantonale Amt für Bürgerrecht und Zivilstand weitergeleitet. Die Einbürgerung wird erst mit Beschluss der Regierung des Kantons St.Gallen rechtswirksam.

Zahlen aus dem Betreibungsamt

Wie bereits letztes Jahr ist eine erfreuliche Tendenz im Betreibungswesen ersichtlich. Gegenüber dem Vorjahr sind die Fallzahlen rückläufig. Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle ist im Vergleich zum Vorjahr um 19.6% gesunken. Ebenfalls ist ein Rückgang von 10.1% bei den ausgestellten Verlustscheinen zu verzeichnen. Ein markanter Anstieg um 31.6% ist hingegen bei den ausgeführten Pfändungen feststellbar.

Statistik Betreibungsamt	2017	2016
Betreibungsbegehren	908	1'045
Fortsetzungsbegehren	650	687
Verwertungsbegehren	8	19
Zahlungsbefehle	990	1'232
Konkursandrohungen	44	59
Pfändungen	558	424
Verlustscheine	328	365
Betreibungsankünfte	745	846
Gebührenertrag (in CHF)	179'159	189'006

Weitere Zahlen

Im Jahr 2017 wurden in Balgach...

- 1'323 Kilogramm Sonderabfälle wie z.B. Säuren & Laugen, Farben oder Pflanzenschutzmittel vernichtet (0.29 Kilogramm pro Einwohner).
- 762 Tonnen Hauskehricht verwertet.
- 413 Tonnen Grüngut eingesammelt.
- 174 Tonnen Altpapier entsorgt.
- 14 Wasserrohrbrüche behoben.
- 414'748 m³ Wasser verbraucht.

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr Mittelrheintal

Im abgelaufenen Jahr konnte beim Brand eines Silos auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Balgach ein grosser Schaden verhindert werden. Das Hochwasser vom 2. September 2017 forderte die Einsatzkräfte der Feuerwehr stark. Die Feuerwehr Mittelrheintal stand von Freitag- bis Sonntagabend infolge der Hochwassersituation ununterbrochen im Einsatz. Sie wurde unterstützt durch die Feuerwehr Buchs und den regionalen Zivilschutz.

Die Anzahl der Einsätze und Einsatzstunden im Berichtsjahr nahmen markant zu. Die Hauptübung unter Beteiligung aller drei Kompanien fand in Diepoldsau statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher konnten sich von den Einsatzmitteln und dem Vorgehen der Feuerwehr vor Ort ein gutes Bild machen. Damit der Bevölkerung auch weiterhin ein qualitativ hochstehender Service geboten wird, werden laufend Aus- und Weiterbildungen durchgeführt.

Per Ende 2017 zählte die Feuerwehr Mittelrheintal 152 Angehörige.

Einsatzart	2017	2016
Brandfälle	12	13
BMA durch Brand ausgelöst	4	5
BMA durch Täuschung	11	15
BMA durch Fehlbedienung	5	4
Nationalstrasse	4	1
Andere Strasse	1	2
Benzin/Oel	9	9
Andere Stoffe	2	0
Sturm/Hagel	11	2
Wasser	23	14
Diverse Hilfeleistungen	22	10
Summe	104	75
davon Personenrettungen	1	1
davon Tierrettungen	0	2
Anzahl Einsatzstunden	3'124	2'699

BMA = Brandmeldeanlage

Die Jahresrechnung 2017 der Feuerwehr Mittelrheintal schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 69'480.48 ab. Der Gesamtaufwand der Feuerwehr Mittelrheintal betrug im Berichtsjahr CHF 1'125'106.50, wovon die Gemeinde Balgach CHF 245'444.45 zu tragen hat. Die Verschuldung der Feuerwehr Mittelrheintal beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 561'482.42.

Kultur, Freizeit

Projekt Hallenbad – Grundsatzabstimmung

Der Gemeinderat unterbreitete der Bürgerschaft in einer Grundsatzabstimmung zwei Varianten für die Sanierung des Hallenbades Balgach. Um möglichst aussagekräftige Informationen liefern zu können, wurden für beide Varianten Machbarkeitsstudien mit einer Kostengenauigkeit von +/- 15% ausgearbeitet. Mittels ausführlichem Gutachten sowie an einer Informationsveranstaltung konnte sich die Bürgerschaft über die Varianten informieren und darüber diskutieren.

An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 24. Oktober 2017 nahmen 390 Stimmberechtigte teil. Die Bürgerschaft folgte der Empfehlung des Gemeinderates und entschied sich mit nur wenigen Gegenstimmen für Variante B «Sanierung und Attraktivitätssteigerung». Diese Variante umfasst einen Anbau mit Garderoben und einem neuen zusätzlichen 25m Becken mit 5 Schwimmbahnen. Die bestehenden Becken bleiben erhalten. Die haustechnischen Anlagen werden erneuert und im Bereich der heutigen Garderoben entsteht neu ein Kinderspielbereich. Der Eingangsbereich wird ausgeweitet mit einem Kassa- und Bistrobereich und die Rutschbahn wird an derselben Stelle erneuert.

Die Kosten für die Variante B «Sanierung und Attraktivitätssteigerung» werden auf CHF 13,5 Mio. Franken geschätzt. Nach der nun in Angriff genommenen Bauprojektierung wird die Bürgerschaft als nächstes im Frühjahr 2019 an der Urne über den Baukredit befinden.



Variante «Sanierung und Attraktivitätssteigerung»

1. August-Brunch des Kulturvereins Balgach

Rund 170 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung des Kulturvereins Balgach und fanden sich am 1. August 2017 auf der Sportanlage Riet in Balgach zum gemeinsamen 1. August-Brunch ein. Musikalisch untermalt wurde der Anlass vom Bernecker Akkordeonduo Schefer-Lei.



Buffet am 1. August-Brunch

Fund von historischen Malereien im Katholischen Pfarrhaus

Das unter Denkmalschutz stehende Katholische Pfarrhaus wurde im Berichtsjahr renoviert. Nebst der Erneuerung der Fassade beinhaltet die Sanierung auch die vollständige Restaurierung des Gebäudeinnern. Im Verlauf der Sanierungsarbeiten wurden im obersten Giebelzimmer wertvolle Malereien, angebracht auf Zeitungspapier, entdeckt. Diese stammen in etwa aus der Zeit zwischen 1790 und 1800 und sind in der Schweiz einmalig. Unter Beizug der kantonalen Denkmalpflege wurden die Malereien sanft renoviert und konserviert. Am 11. Juni 2017 hatte die Bevölkerung Gelegenheit, das renovierte Pfarrhaus zu besichtigen. Die Politische Gemeinde Balgach beteiligte sich mit 4'000 Franken an den Kosten für die Restaurierung der wertvollen Malereien.



Malereien im Katholischen Pfarrhaus

Rösslistadel strahlt in neuem Glanz

Der Rösslistadel ist im Inventar der Kulturobjekte der Gemeinde Balgach als schützenswertes Objekt aufgeführt. Die starken Witterungseinflüsse haben über die Jahre der Holzfassade des Rösslistadels stark zugesetzt und machten eine Sanierung dringend erforderlich. Diese konnte plangemäss im Herbst 2017 ausgeführt werden. Seither strahlt der Rösslistadel in neuem Glanz.



Rösslistadel nach Sanierung

Soziale Wohlfahrt

Schülerhort

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, welche die Dienstleistungen des Schülerhorts Balgach in Anspruch nehmen, ist auch 2017 wiederum gewachsen. Insbesondere die Nachfrage nach dem Mittagstisch ist sehr gross. Dies führte dazu, dass für die Ausrichtung des Mittagstisches auf die Räume im Frongarten ausgewichen werden musste. Damit verbunden sind erhöhte Kosten für die Nutzung des Frongartens und das zusätzlich erforderliche Personal. Die intensiven Bemühungen der Fachkommission Schülerhort, geeignete Räume zu finden, waren leider nicht erfolgreich. So fasste der Gemeinderat auf Antrag der Fachkommission Schülerhort den Beschluss die ehemalige Hauswart-Wohnung auf den Sportanlagen für die Nutzung durch den Schülerhort zu sanieren. Die Bürgerschaft genehmigte den erforderlichen Kredit im Rahmen der Budgetversammlung vom 30. November 2017.

Seit Sommer 2017 bietet der Schülerhort Balgach einen Ausbildungsplatz für «Fachfrau Betreuung EFZ Kinder» an. Die Gemeinde Balgach nimmt so ihren Auftrag als moderne Arbeitgeberin wahr.

Senioren- und Spitexzentrum Verahus

Das Verahus feierte 2017 sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am Samstag, 23. September 2017 unter dem Motto «Begegnung und Dialog» ein Tag der offenen Tür mit verschiedenen Aktivitäten statt. Zahlreiche Besucher und Besucherinnen liessen es sich nicht entgehen, bei einem Rundgang Einblick ins heutige Senioren- und Spitexzentrum Verahus zu gewinnen. Im Rahmen der Festrede würdigte Gemeindepräsidentin Silvia Troxler die Vergangenheit des Hauses und umriss die gesellschaftlichen Veränderungen und deren Bedeutung und die damit verbundenen Herausforderungen für die Zukunft des Verahus. Der Gemeinderat dankt allen, die mitgeholfen haben den Jubiläumsanlass erfolgreich zu organisieren und durchzuführen.

Dank einer guten Auslastung und einem haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnte erneut ein positiver Jahresabschluss präsentiert werden.

Das Spitexzentrum Verahus leistete im Jahr 2017 rund 7'800 Stunden ambulante Dienstleistungen. Dies entspricht in etwa den Leistungen des Vorjahres. Mit seinem Angebot an pflegerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen und dem Mahlzeitendienst deckt das Spitexzentrum einen grossen Teil der ambulanten und gemeindeinternen Pflege und Betreuung von betagten und bedürftigen Menschen ab. In einer bei den Klientinnen und Klienten durchgeführten Zufriedenheitsumfrage hat das Spitexzentrum Verahus sehr gute Bewertungen erhalten.



Tag der offenen Tür im Verahus

KESB Rheintal, Altstätten

Statistik KESB Rheintal	2017
Stand Dossiers Anfang 2017	1'475
Neue Dossiers	499
Abgeschlossene Dossiers	520
Stand per Ende 2017	1'454
Einwohner/innen im Zuständigkeitsgebiet der KESB Rheintal	68'548
Dossier per 1'000 Einwohner	21.2
Kantonaler Durchschnitt (Dossier pro 1'000 Einwohner)	18.3

Einführung Schulsozialarbeit

Mit Beginn des neuen Schuljahrs 2017/2018 startete Cornelia Kuster ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin für die Primarschulgemeinde Balgach mit einem 40%-Pensum. Die Schulsozialarbeiterin ist über die Sozialen Dienste Mittlere Rheintal (SDM) angestellt und in verschiedenen Bereichen tätig: Schulweg Eskalationen, Klassenarbeit (Übergangsarbeit), Ablösungsprozess, Begleitung von Elterngesprächen, Schülergespräche (Schlichtungen) und Überweisungen an die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste (KJPD).

Finanzielle Sozialhilfe

Das Sozialamt Balgach unterstützte im Jahr 2017 insgesamt 48 Personen (davon 13 Kinder) mit finanziellen Leistungen. Der Gesamtaufwand belief sich auf CHF 566'727.10. Mit CHF 345'803.07 konnte ein nennenswerter Teil der Unterstützungsleistungen wieder eingebracht werden. Der Nettoaufwand im Bereich der finanziellen Sozialhilfe liegt mit CHF 220'924.03 deutlich unter dem Vorjahr (CHF 345'588.00). Die durchschnittlichen Kosten betragen im Berichtsjahr CHF 47.65 pro Einwohner (2016: CHF 75.70).

Auch im Berichtsjahr war die Arbeit im Sozialbereich wieder sehr anspruchsvoll. Die Klienten weisen praktisch immer Mehrfachprobleme auf. Es sind dies: fehlende Berufsausbildung, langjährige Arbeitslosigkeit, gesundheitliche, insbesondere psychische Probleme, Alkohol- und Drogenmissbrauch, instabile oder nicht vorhandene Familienstrukturen.

Asylwesen

Die Anzahl der betreuten Asylbewerber/Asylbewerberinnen sowie Flüchtlinge erhöhte sich im Jahr 2017 von 34 auf 40 Personen, davon 8 Kinder. Im Jahr 2017 waren 18 Asylsuchende, 18 anerkannte Flüchtlinge und 4 vorläufig aufgenommene Ausländer in der Gemeinde wohnhaft. 6 Personen stammen aus Sri Lanka, 12 aus Eritrea, 12 aus Syrien, 3 aus Albanien, 2 aus Irak, 1 aus Iran, 4 aus Afghanistan.

Rentenleistungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen (SVA) hat im Kalenderjahr 2017 an Bezügerinnen und Bezüger aus

Balgach folgende Renten ausbezahlt:

- 9.45 (Vorjahr: 9.82) Mio. Franken AHV-Renten (441 Bezüger / Vorjahr: 442 Bezüger)
- 1.43 (Vorjahr: 1.80) Mio. Franken IV-Renten (92 Bezüger / Vorjahr: 82 Bezüger)
- 1.59 (Vorjahr: 1.97) Mio. Franken ordentliche Ergänzungsleistungen (112 Bezüger / Vorjahr: 115 Bezüger)
- 31'514 (Vorjahr: 49'533) Franken ausserordentliche Ergänzungsleistungen (13 Bezüger / Vorjahr: 16 Bezüger)

Zusätzlich wurden CHF 259'964 (Vorjahr: CHF 251'846) Hilflosenentschädigungen (zu AHV und IV) geleistet.

Alle diese Beträge betreffen lediglich die Auszahlungen der Sozialversicherungsanstalt St.Gallen. AHV- und IV-Renten werden auch noch durch andere Ausgleichskassen geleistet.

Verkehr

Mobilitätsstrategie St.Galler Rheintal

Die Region Rheintal verfügte bis anhin über keine koordinierte Planung im Bereich Siedlung, Landschaft und Verkehr. Mit der Mobilitätsstrategie wurde ein erstes wichtiges Planungsinstrument für die zukünftige räumliche und verkehrliche Entwicklung der Region geschaffen.

Farbliche Markierungen zur Verbesserung der Sicherheit

Aus Verkehrssicherheitsgründen wurden im November der Übergang beim Optikhus auf der Heinrich-Wild-Strasse und die Kreuzung Eichholz-/Dachertstrasse mit einem senfgelben Farbton grossflächig markiert. Diese Strassenbereiche resp. die Kreuzung sind nicht ideal einsehbar. Dadurch kann es sehr schnell zu gefährlichen Situationen mit Fahrradfahrern und motorisierten Verkehrsteilnehmern kommen. Mit der farblichen Markierung sollen die Verkehrsteilnehmer auf die möglichen Gefahren aufmerksam gemacht und die Verkehrssicherheit erhöht werden.



Strassenmarkierung Kreuzung Eichholz-/Dachertstrasse

Fussgängerüberquerung Rietstrasse

Im Herbst 2017 wurde die geplante Fussgängerüberquerung mit Mittelinsel durch das kantonale Tiefbauamt erstellt. Damit wurde die Sicherheit zur Überquerung der Rietstrasse auf Höhe Wiesenstrasse wesentlich erhöht. Während der Bauzeit war die Rietstrasse nur erschwert befahrbar, teilweise sogar ganz gesperrt. Die neue Strassenüberquerung konnte termingerecht in Betrieb genommen werden.



Neue Fussgängerüberquerung Rietstrasse

Neue Anhänger-Hebebühne für Unterhaltsdienst

Der Unterhaltsdienst Balgach führt mit der Fahrleiter verschiedene Höhenarbeiten wie Rückschnitte der Bäume, Unterhalt der Dächer der diversen Liegenschaften, Aufhängen der Weihnachtsbeleuchtung, etc. aus. Zudem benutzt die Elektra Balgach die Fahrleiter häufig für Reparaturen an Strassenbeleuchtungen und Strommasten. Die alte Fahrleiter stammte aus dem Jahre 1973 und entsprach vor allem sicherheitstechnisch nicht mehr den heutigen Anforderungen. Sie musste daher ersetzt werden. Am 22. November 2017 wurde die neue Anhänger-Hebebühne an den Unterhaltsdienst übergeben und die Mitarbeiter wurden fachgerecht instruiert. Das Team «Unterhaltsdienst» freut sich über das neue Arbeitsgerät.



Übergabe Anhänger-Hebebühne

Umwelt, Raumordnung

Bautätigkeit 2017

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr insgesamt 142 (Vorjahr: 109) Baugesuche (61 im ordentlichen Verfahren, 14 im vereinfachten Verfahren, 65 im Meldeverfahren) behandelt und davon 124 (Vorjahr: 90) bewilligt. Das Investitionsvolumen (Bausumme BKP 2) der eingereichten Baugesuche betrug rund 21.4 Millionen Franken (Vorjahr: 25.7 Millionen Franken). Die vielen und teils aufwändigen Nachtragsgesuche/-bewilligungen im Berichtsjahr sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt.

Neues Planungs- und Baugesetz PBG

Am 1. Oktober 2017 trat das neue Planungs- und Baugesetz (PBG) vom 27. April 2016 in Kraft und löste damit das bisherige Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (BauG) vom 6. Juni 1972 ab.

Das neue PBG enthält sämtliche für das Bauen wesentliche Vorschriften und regelt nicht nur die Raumplanung und das Baupolizeirecht, sondern auch den Natur- und Heimatschutz sowie alle Vorschriften zur Koordination des Baubewilligungsverfahrens. Das PBG soll das Bauen vereinfachen, die nachhaltige Siedlungsentwicklung fördern sowie Natur und Heimat wirksam schützen. Allerdings gelten nicht alle Artikel des neuen Planungs- und Baugesetzes ab 1. Oktober 2017. Das Übergangsrecht legt fest, welche Artikel sofort zur Anwendung kommen und welche Artikel eine Anpassung der Rahmennutzungspläne der Gemeinde (Zonenplan und Baureglement) voraussetzen.

Das PBG gibt vor, dass innert der nächsten 10 Jahre alle St.Galler Gemeinden die Zonenpläne und Baureglemente an das neue Recht anpassen müssen. Abgestimmt auf den neuen Zonenplan muss dann auch in jeder Gemeinde ein neues kommunales Baureglement aufgelegt werden, worin sämtliche neuen Regelungen aus dem PBG abgebildet sind. Die Gemeinde Balgach wird den Zonenplan und das Baureglement voraussichtlich in den Jahren 2018 bis 2021 revidieren.

Eine Ortsplanungsrevision ist eine spannende Herausforderung, bedeutet aber für Behörden und Verwaltung einen erheblichen Zusatzaufwand.

Raumplanung / Öffentliche Auflagen

Auch im Berichtsjahr waren Gemeinderat und Verwaltung mit verschiedenen raumplanerischen Aufgaben beschäftigt. So erfolgte u.a. im August / September 2017 die öffentliche Auflage verschiedener Planungsinstrumente.

Wild Heerbrugg Areal - Arealentwicklungsprozess

Das Wild Heerbrugg Areal, welches 1921 mit der Gründung der Heinrich Wild, Werkstätte für Feinmechanik und Optik, ihren Ursprung fand, hat sich über die Jahrzehnte in ein Areal mit international tätigen High-Tech-Unternehmen transformiert. Einige Firmen möchten sich baulich weiter entwickeln, unternutzte Flächen einer sinnvollen Nutzung

zuführen und die anstehenden Sanierungen der bestehenden Bauten angehen. Ebenso soll die Möglichkeit zur Ansiedlung von weiteren Betrieben geschaffen werden. Priorität haben Betriebe, die den einzigartigen «High-Tech-Cluster» sinnvoll ergänzen. Aus diesem Grund haben die Grundeigentümer unter der Federführung der Gemeinde Balgach und in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit verschiedene Szenarien und Entwicklungsmöglichkeiten evaluiert, mit dem Ziel, eine gemeinsame Areal-Entwicklungsstrategie zu erarbeiten. Folgedessen wurde ein Sondernutzungsplan sowie ein Teilzonenplan erarbeitet. Neben der Erneuerung und dem Ersatz der bestehenden Bauten sind auf der westlichen Parkplatzfläche sowie auf dem östlichen Parkplatz- und Waldareal zwei «Ankerbauten» geplant.

Für die in Zukunft notwendige Sanierung der alten Bausubstanz der Präzisionsmechanik wird ein ausreichend grosser Ersatzbau auf dem Areal benötigt. Diese Fläche kann nur im Bereich des geplanten Baufeldes für den östlichen «Ankerbau» zur Verfügung gestellt werden, da dies die einzige zusammenhängende Fläche in dieser Grösse im Areal ist. Entsprechend ist die Rodung des vorhandenen Wäldchens unausweichlich. Ein Realersatz mit ökologischer Aufwertung ist im Bereich Kälberhag in Balgach geplant.

Die Beteiligten sind überzeugt, dass mit diesem Vorgehen der Wirtschaftsstandort Balgach entscheidend gestärkt werden kann, und dass damit optimale Voraussetzungen geschaffen werden, um die künftige weitere Entwicklung dieses wichtigen Wirtschaftsareals zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit dem neuen Planungs- und Baugesetz wurde aus zeitlichen Gründen in einem ersten Schritt lediglich der Teilzonenplan und das Rodungsgesuch öffentlich aufgelegt. Gegen diese Planungsinstrumente sind zwei Einsprachen eingegangen.



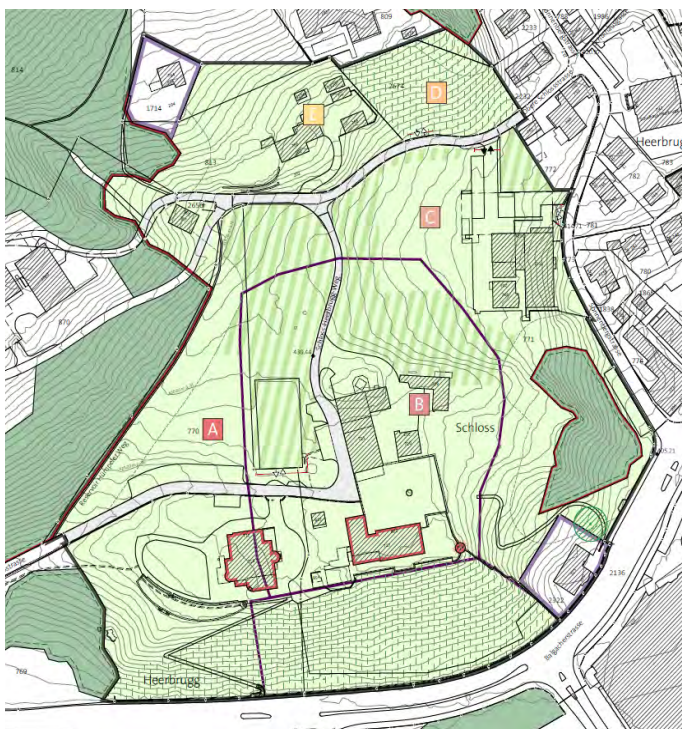
Medienorientierung: Thomas Harring COO/CFO und Bernhard Grünenfelder, Facility Mgmt. Leica Geosystems, Markus Schmid, Projektleiter Standortentwicklung und Oliver Gröble, Leiter Standortentwicklung Amt für Wirtschaft und Arbeit, Silvia Troxler, Gemeindepräsidentin (v.l.n.r.) (Bild: Max Tinner, Rheintal Medien AG)

Planungszone Sonnenberg – Auflage der Planungsinstrumente

Das Gebiet Sonnenberg ist geprägt durch mehrere, in ausgedehnte Park-, Wiesen- und Rebbauf Flächen eingebettete, herrschaftliche Anlagen wie das Schloss Heerbrugg, die Villa Schmidheiny oder die psychiatrische Tagesklinik. Die künftige Entwicklung dieses Gebietes ist für die Gemeinde Balgach von grosser Bedeutung.

Im Gebiet bestehen mehrere Bauabsichten, welche durch Einsprachen blockiert wurden. Gerügt wurden vor allem die ungenügende Erschliessung und die Verletzung der Schutzverordnung. Um den Handlungsbedarf hinsichtlich Erschliessung abzuklären, wurde für das Gebiet Sonnenberg ein Erschliessungskonzept erarbeitet und Verkehrszählungen vorgenommen. Aufgrund der weiteren Aufgaben- und Fragestellungen hinsichtlich Ortsplanung, Erschliessung, Bebauung und Ortsbildschutz hat die Gemeinde eine Planungszone erlassen und anschliessend die Umsetzung des Erschliessungskonzepts und die Überprüfung der Ortsplanungsinstrumente in die Hand genommen.

Um die weitere bauliche Entwicklung des Areals Sonnenberg zu bestimmen, wurde ein Workshopverfahren mit Grundeigentümern, Gemeinde und kantonalen Stellen durchgeführt. Während drei Workshops wurden verschiedene Bebauungs- und Freiraumvarianten, die den Nutzungsansprüchen der Eigentümer Rechnung tragen, auf ihre Verträglichkeit mit dem Kulturschutz untersucht. Die Planungsinstrumente lagen vom 22. August 2017 bis 20. September 2017 öffentlich auf. Es sind sieben Einsprachen eingegangen.



Überbauungsplan Sonnenberg, Stritmatter Partner AG

Strassenprojekt Unterer Bühl

Gegen das 2015 öffentlich aufgelegte Strassenbauprojekt «Unterer Bühl» sind drei Einsprachen eingegangen. Zwei dieser Einsprachen wurden mittels Rekurs an den Kanton weitergezogen. 2017 haben die betreffenden Grundeigentümer die Rekurse beim Kanton zurückgezogen. Damit das rechtskräftige Strassenbauprojekt realisiert werden kann, ist ein Landerwerb von 2 m² und 4 m² Boden nötig. Die Kantonale Schätzungskommission für Enteignungen wurde beauftragt, das Schätzungsverfahren gemäss Art. 49 Strassen-gesetz durchzuführen, die Grundeigentümer zu enteignen und über die Entschädigung zu befinden. Der Gemeinderat hofft, dass das Strassenprojekt «Unterer Bühl» bald realisiert werden kann.

Quellsanierungen

Die Wasserversorgung Balgach besitzt gesamthaft 24 Quellfassungsanlagen, aus welchen das unentbehrliche Gut Wasser für das Versorgungsgebiet gewonnen wird. Die Quellen werden in einem umfassenden Programm bis 2024 saniert. Im Berichtsjahr wurden zwei Leitungen, drei Brunnenstuben und zwei Sammelschächte erneuert sowie zwei Quellfassungen saniert. Aufgrund des Unwetters Anfang September 2017 verschob sich der Bauabschluss auf Frühjahr 2018.

Ortsbildschutz Eichholzstrasse und Mühlackerstrasse

Die Eichholzstrasse und ein Teil der Mühlackerstrasse unterstehen dem Ortsbildschutz. Bei der Überarbeitung der Schutzverordnung im Jahre 2012 war beabsichtigt, die Eichholzstrasse sowie die Mühlackerstrasse aus der Schutzverordnung «zu entlassen». Der Kanton akzeptierte diese Änderung nicht und hat deshalb die überarbeitete Schutzverordnung nicht genehmigt. Aus diesem Grund muss die Schutzverordnung erneut überarbeitet und neu aufgelegt werden. Im Hinblick auf das neue PBG wurde jedoch bis anhin mit der neuerlichen Überarbeitung zugewartet. Hingegen wurden Leitlinien für die beiden Strassenzüge erarbeitet und in einem Merkblatt festgehalten. Dieses Merkblatt steht den Bauherren zur Verfügung.

Hochwasser vom 2. und 3. September 2017

Die Gemeinden Balgach, Widnau und Au waren am Wochenende vom 2./3. September 2017 besonders stark von den intensiven Regenfällen betroffen. Die Feuerwehr Mittelrheintal stand von Freitag- bis Sonntagabend ununterbrochen im Einsatz, unterstützt von der Feuerwehr Buchs und dem regionalen Zivilschutz. Die Einsatzkräfte haben sehr grosse und effiziente Arbeit geleistet. Die 160 Helferinnen und Helfer haben allein in den Gemeinden Balgach, Widnau und Diepoldsau ca. 270 Schadenstellen bewältigt. Die Feuerwehrleute mussten sich vor allem um überflutete Keller kümmern. Es gab aber auch zahlreiche Murgänge und Hangrutsche. Rund ein Dutzend kleinere Hangrutsche sind im Raum Balgach, Au und Heerbrugg gemeldet worden.

Re-Zertifizierung Label Energiestadt

Balgach ist seit 2009 Energiestadt. Gemeinden, die das Label Energiestadt tragen, durchlaufen einen Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt. Der umfassende Ansatz von Energiestadt schlägt sich im Katalog nieder, an dem die Energiestädte gemessen werden.

In sechs grossen Bereichen wird anhand von 87 Themen überprüft, welchen Anteil ihres energiepolitischen Handlungspotenziales die Gemeinden ausschöpfen. Energiestadt ist nicht nur ein Markenzeichen, sondern ein umfassender Prozess, der die Gemeinden und Städte über verschiedene Stufen zum Label Energiestadt und damit langfristig zu einer nachhaltigen kommunalen Energiepolitik führt. Alle vier Jahre erfolgt eine Neu beurteilung des Zertifikates Energiestadt, ein sogenanntes Re-Audit. Erstmals hat Balgach dieses Re-Audit im Jahre 2013 erfolgreich bestanden. Damit war im Berichtsjahr eine erneute Re-Zertifizierung fällig. Dank einem guten Prozessmanagement und der internen Organisation verbesserte sich die Gemeinde seit 2013 um sechs Prozent. Aufgrund der positiven Resultate durfte die Gemeinde Balgach das Re-Zertifizierungs-Label Energiestadt in Empfang nehmen. Der Gemeinderat ist sehr erfreut, dieses Label für die nächsten vier Jahre weiterhin tragen zu dürfen.

Um diesen Prozess auch weiterhin voranzutreiben, hat die Energiestadt-Kommission ein Leitbild mit übergeordneten Zielen und konkreten Massnahmen für die nächsten Jahre erarbeitet.

Projekt Wärmeverbund

Die Planung und Realisierung eines Wärmeverbunds ist mit hohen Kosten verbunden. Massgeblich für den Erfolg eines Wärmeverbunds sind die Baukosten und das Anschlussinteresse von privaten Liegenschaftsbesitzern. Trotz teilweise schwieriger Bedingungen konnten verschiedene Erschliessungszonen und ein entsprechendes Vorgehen für einen allfälligen Ausbau festgelegt werden.

Um Planungssicherheit zu erlangen und zur Beurteilung des tatsächlichen Interessens der Liegenschaftsbesitzer wurde eine Umfrage mit erweitertem Perimeter gemacht. Die Resultate fielen ernüchternd aus. Nur etwa 50 % der benötigten Interessenten konnten ausgezählt werden. Da ein Wärmeverbund Balgach unter diesen Umständen mit einem zu hohen Kostenrisiko behaftet ist, entschied der Gemeinderat Balgach vorerst von einer Weiterführung des Projektes abzusehen. Marktveränderungen sollen jedoch im Auge behalten werden, so dass das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden könnte.

Photovoltaikanlage Freizeithalle

Auf dem Dach der Freizeithalle wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Da die Dachziegel sehr alt waren, drängte

sich eine «In-Dach»-Anlage auf. Dabei wurden die Dachziegel demontiert und an deren Stelle die Photovoltaik-Module montiert.



Neue Photovoltaikanlage auf der Freizeithalle

Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)

Die 319 m² grosse Photovoltaikanlage auf den Dächern des Pumpwerks und der Filteranlage Viscose hat ihr erstes Betriebsjahr hinter sich. Mit einer jährlichen Solarstromproduktion von 62'097 kWh hat die Photovoltaikanlage die Erwartungen übertroffen.

Die Werterhaltung der Anlagen des Wasserwerks Mittelrheintal ist eine Daueraufgabe. 2017 wurden im Pumpwerk Au-Nord die Mittelspannungs-Schaltanlage erneuert und die Sonden samt Messverstärker in den Wasserqualitätsstationen ersetzt. Beim Schacht «Buggler» in Balgach wurde der Einstieg erhöht und ein Wassermesser eingebaut. Kurz vor der Sanierung der alten Wanddurchführungen im Pumpwerk Boden in Balgach kam es zu einem Rohrbruch der Transportleitung unmittelbar vor dem Pumpwerk. Leitung und Wanddurchführungen waren 1955 erstellt worden. Sie sind nun wieder auf dem neuesten Stand.

IT-Sicherheit ist ein relevantes Thema. Um die Steuerungsanlagen des Wasserwerks Mittelrheintal zu schützen und die Ausfallsicherheit zu gewährleisten, wurde die Prozesssteuerung neu gegliedert. Wird ein Kabel beschädigt, bleiben Kommunikation und Prozesssteuerung durch redundante Lichtwellenleiter erhalten. Bis Mitte 2018 wird ein zusätzlicher Prozess-Server ins System eingebunden. Sollte der Hauptleitnehmer ausfallen, übernimmt dieser Prozess-Server die volle Funktionalität und Steuerung der Versorgung.

Das Projekt Rhesi wird den Hochwasserschutz im unteren Alpenrheintal verbessern. Von der Ill-Mündung bis zum Bodensee soll der Durchfluss von heute 3'100 m³ auf 4'300 m³ vergrössert werden. Gleichzeitig ist die ausreichende und qualitativ hochstehende Versorgung der Rheintaler Bevölkerung mit Trinkwasser zu sichern. Um die Auswir-

kungen von Bauarbeiten und Gerinneaufweitungen auf die Trinkwasserbrunnen im Rheinvorland zu klären, hatte die Internationale Rheinregulierung IRR Ende 2016 temporäre Versuchsbrunnen zwischen Au und Höchst errichtet. Diese wurden zwischen Januar und März 2017 bei Grundwassertiefstand abwechselnd mit voller Kapazität betrieben. Die von der Universität Neuchâtel begleiteten Versuche lieferten quantitativ und qualitativ gute Ergebnisse. Von Januar bis März 2018 werden die Pumpversuche auf das Grundwasserfeld Viscose ausgedehnt. Die Resultate werden zeigen, ob es möglich ist, die Grundwasserfassungen in Richtung Aussendamm zu verlegen, um dem Rhein auch in Widnau mehr Platz zu geben.



Versuchsbrunnen zwischen Au und Höchst

Volkswirtschaft

Schliessung Poststelle Balgach

Im Januar informierte die Post über die Schliessung der Poststelle im Rathausgebäude. Auslöser für die Schliessung war das veränderte Kundenverhalten – nicht zuletzt durch die technische Entwicklung. Der Gemeinderat hat nichts unversucht gelassen, um mit der Post eine gute Ersatzlösung zu finden. Verschiedene Möglichkeiten für die Einführung einer Postagentur wurden geprüft. Diese liess sich Mangels Interessenten jedoch nicht konkretisieren.

Dank dem Hausservice der Post können Kundinnen und Kunden die gängigsten Postgeschäfte von Montag bis Freitag direkt beim Postboten erledigen.

Gewerbeausstellung

Unter dem Motto «Made in Balgach – ofach a gueti Sach» präsentierten sich am Wochenende vom 16. bis 18. Juni 2017 an der Gewerbeausstellung in Balgach 40 einheimische Unternehmen der Öffentlichkeit. Die Ausstellung fand in der neuen Sporthalle Riet statt. Ein attraktiver Rundgang lud zum Schauen, Plaudern, Fragen und Degustieren ein. Diverse Attraktionen wie Harasse stapeln, der Clown Pompo, die Ballonkünstlerin Eneida Mazzola und auch der Spielplatz beim Hallenbad trugen zu einem gelungenen Wochenende bei. An allen drei Tagen war dank einer grosszügigen Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt.



Eröffnung Gewerbeausstellung 2017

Weinlese 2017

Die Weinlese im Kanton St.Gallen war klein aber fein. Seit dem letzten starken Frostjahr im Jahre 1981 sind nie mehr so wenig Trauben gelesen worden. Die Erträge liegen bei den weissen wie auch bei den roten Sorten weit unter dem Durchschnitt. Dank dem goldenen Oktober konnte jedoch eine gute Weinqualität eingebracht werden. Die Sorte Blauburgunder (Pinot Noir) erreichte 91° Oechsle. Die weisse Hauptsorte, der Müller-Thurgau (Riesling-Silvaner) erzielte gute 76° Oechsle. Neben diesen beiden Hauptsorten wurden auf fünfundzwanzig Prozent der Rebfläche verschiedene Spezialitäten wie Chardonnay, Sauvignon blanc oder Diol noir in optimaler Qualität geerntet.

Weinlese 2017 in Balgach:

Rebsorte	Fläche (ha)	Anzahl Wägungen	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Baco noir	0.040	1	99	248	90.0
Blauburgunder	13.323	127	49'153	369	91.3
Blaufränkisch	0.015	2	156	1'040	88.1
Cabernet Dorsa	0.351	1	316	90	88.0
Cabernet Jura	0.260	1	1'367	526	110.0
Chardonnay	0.332	2	428	129	89.4
Dakapo	0.045	1	210	467	87.0
Diolinoir	0.132	4	607	460	94.0
Elbling	0.100	1	674	674	73.0
Johanniter	1.631	7	6'498	398	84.9
Léon millot	0.049	1	146	298	90.0
Maréchal foch	0.186	3	600	323	84.2
Müller-Thurgau	2.729	27	11'359	416	75.2
Pinot gris	0.602	7	2'645	439	89.4
Sauvignon blanc	0.182	2	853	469	83.7
Zweigelt	0.361	3	2'125	589	93.6
Summe		190	77'236	380	

Jahresrechnung 2017

Auf den folgenden Seiten ist die Jahresrechnung 2017 zusammengefasst:

1. Jahresergebnisse auf einen Blick

	Rechnungsergebnis 2017		Voranschlag 2017	
		in CHF		in CHF
Politische Gemeinde	Gewinn	3'298'045.38	Verlust	568'100.00
Seniorenzentrum Verahus	Gewinn	152'186.65	Verlust	106'800.00
Elektrizitätsversorgung	Gewinn	120'652.25 ¹	Verlust	195'700.00 ²
Wasserversorgung	Gewinn	280'136.82	Gewinn	15'200

¹ vor Abzug des Beitrags von CHF 680'742 an den Gemeindehaushalt

² vor Abzug des Beitrags von CHF 610'000 an den Gemeindehaushalt

2. Laufende Rechnung Gemeindehaushalt 2017

Die Laufende Rechnung des Gemeindehaushaltes schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'298'045.38 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 568'100 ergibt dies eine Besserstellung von CHF 3'866'145.38.

Die Besserstellung ist massgeblich auf höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen, den Handänderungssteuern und Grundstückgewinnsteuern sowie Minderausgaben in der Sozialen Wohlfahrt zurückzuführen.

In folgenden Kontengruppen sind im Vergleich zum Voranschlag 2017 wesentliche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben zu verzeichnen:

Kontengruppe	Minderaufwand in CHF	Mehreinnahmen in CHF
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	441'500	
Öffentliche Sicherheit	134'200	
Bildung	279'600	
Kultur, Freizeit, Sport	188'200	
Gesundheit	44'800	
Soziale Wohlfahrt	590'200	
Verkehr	209'800	
Umwelt, Raumordnung	235'700	
Volkswirtschaft	-1'800 ¹	
Finanzen		1'743'900

¹ Mehraufwand

3. Verwendung Gewinn 2017

Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission beantragen der Bürgerschaft den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

Verwendung Jahresgewinn 2017 (in CHF)		3'298'045.38
a) zusätzliche Abschreibungen von Verwaltungsvermögen		1'798'045.38
– Zone 30 östlich Rietstrasse	8'723.40	
– Bugglerstrasse	10'561.05	
– Schlossstrasse	11'018.20	
– Gerbeweg	60'293.03	
– Heimstrasse	126'003.90	
– Sporthalle Riet	1'316'302.85	
– Schiessanlage Kälberhag	156'726.60	
– Vorprojekt Wärmeverbund	26'217.95	
– Telefonanlage	17'412.65	
– Fahrleiter Werkhof	64'785.75	
b) Einlagen in Vorfinanzierungen		1'500'000.00
– Projekt Hallenbad (Sanierung/Attraktivitätssteigerung)	1'500'000.00	
c) Einlage ins Eigenkapital		0.00
		0.00

Veränderung Eigenkapital (in CHF)

Eigenkapital am 01.01.2017		8'010'639.87
Jahresgewinn 2017	+	3'298'045.38
Eigenkapital vor Gewinnverteilung 2017	=	11'308'685.25
Verwendung Jahresgewinn 2017 (ohne Einlage ins Eigenkapital)	–	3'298'045.38
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2017	=	8'010'639.87

4. Steuern

Einfache Steuer

Die einfache Steuer 100 % (inkl. Vorjahressteuern) der natürlichen Personen betrug CHF 11'265'528.34, was im Vergleich zum Voranschlag einer Zunahme von CHF 890'528.34 oder 7.9 % entspricht. Im Vorjahr betrug die einfache Steuer CHF 10'865'963.53.

	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Abweichung zum Voranschlag
	CHF	CHF	CHF
Einfache Steuer 100 % (inkl. Vorjahressteuern)	11'265'528.34	10'375'000	890'528.34

Steuerabrechnung

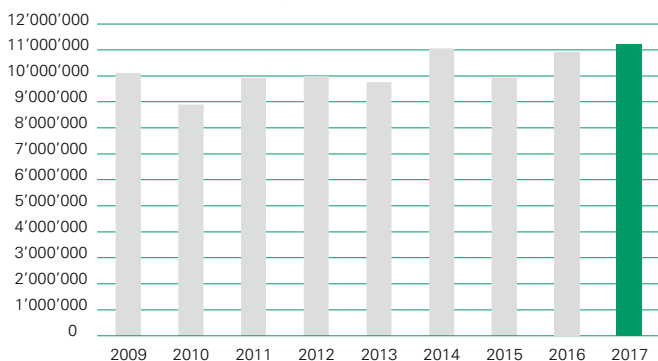
Die Steuerabrechnung 2017 der natürlichen Personen schliesst sehr erfreulich mit einem Überschuss von CHF 726'914.65 (+8.7 %) ab. Höhere Erträge resultierten bei den Steuern der Juristischen Personen (+CHF 648'192.55), den Handänderungssteuern (+CHF 186'557.40) sowie den Grundstückgewinnsteuern (+CHF 225'759.90).

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Einnahmen aus Gemeindesteuern und Steueranteilen:

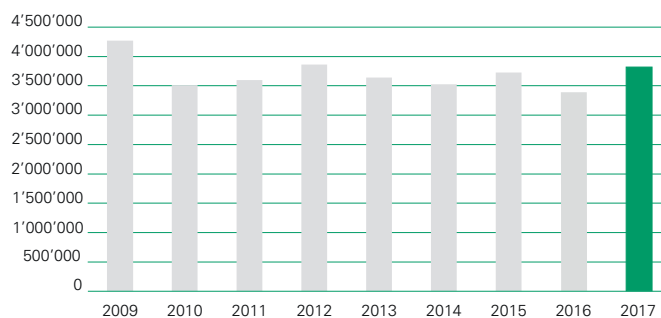
	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Abweichung zum Voranschlag
	CHF	CHF	CHF
Einkommens- und Vermögenssteuer (inkl. Vorjahressteuern)	9'026'914.65	8'300'000.00	726'914.65
Steuern juristische Personen	3'848'192.55	3'200'000.00	648'192.55
Grundsteuern	802'584.65	770'000.00	32'584.65
Handänderungssteuern	536'557.40	350'000.00	186'557.40
Grundstückgewinnsteuern	575'759.90	350'000.00	225'759.90
Quellensteuern natürliche Personen (inkl. Grenzgänger)	2'315'398.38	2'500'000.00	-184'601.62
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	21'981.65	20'000.00	1'981.65
Verzugszinsen	37'272.05	50'000.00	-12'727.95
Zwischentotal	17'164'661.23	15'540'000.00	1'624'661.23
abzgl. Vergütungszinsen	23'020.54	40'000.00	-16'979.46
abzgl. Abschreibungen	20'252.18	40'000.00	-19'747.82
Total	17'121'388.51	15'460'000.00	1'661'388.51

Wie nachfolgende Grafiken zeigen, liegt die einfache Steuer 100 % im Vergleich zum Vorjahr um CHF 399'564.81 oder 3.6 % höher. Die Steuern Juristischer Personen nahmen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 14.3 % zu. Allerdings ist anzumerken, dass der Steuerabschluss 2017 der Juristischen Personen die Geschäftsabschlüsse 2016 betrifft.

Einfache Steuer 100 % (inkl. Vorjahressteuern)



Steuereinnahmen von juristischen Personen (Gesellschaftssteuern)



5. Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Balgach ist Mitglied bei verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Es wird darauf verzichtet, die Jahresrechnungen dieser Organisationen in diesem Bericht zu veröffentlichen, da die Genehmigung durch andere Organe erfolgt. Die detaillierten Rechnungen können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden. Die Zweckverbände Kehrrichtverwertung Rheintal (KVR) und der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet. Damit fallen keine Kosten für die Verbandsgemeinden an.

Die nachstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Balgach an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

Bereich	Name	2017	2016	2015
Abwasser	Abwasserwerk Rosenbergsau	423'000	425'000	379'000
Abfall	KVR Zweckverband Kehrrichtverwertung Rheintal	79'000	73'000	82'000
Sicherheit	Feuerwehr Mittelrheintal	245'000	245'000	227'000
Planung/Marketing/Kultur	Verein St.Galler Rheintal	81'000	99'000	88'000
Regionale Zusammenarbeit	Regionales Zivilstandsamt Altstätten	6'000	8'000	4'700
	Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR)	90'000	121'000	96'000
	Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	567'000	531'000	485'000
	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	111'000	130'000	117'000
Wasserversorgung	Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (WMR)	139'000	103'000	226'000
	Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen	86'000	91'000	85'000
	Regionale Zivilschutzorganisation Mittelrheintal	21'300	15'100	30'700
	Regionaler Führungsstab / Bevölkerungsschutz	16'200	10'600	8'500
Schiesswesen	Zweckverband Schiessanlage Purst, Rebstein-Balgach	41'500	77'000	13'700

6. Bemerkungen

Die Liste der Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens kann bei der Finanzverwaltung eingesehen werden.

Die Infrastrukturen der Gemeinde Balgach (Gebäude, Strassen, Werke) befinden sich in einem sehr guten Zustand. Die Betriebssicherheit der Werke kann dank regelmässigen und kontinuierlichen Investitionen laufend verbessert resp. sichergestellt werden. Dadurch sind in den kommenden Jahren nebst dem ordentlichen Unterhalt keine grösseren Aufwendungen absehbar, die einen grossen Finanzbedarf für Investitionen zur Folge hätten.

Gesamtübersicht Laufende Rechnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	30'302'682.34	30'302'682.34	29'342'300	28'774'200	31'212'089.53	31'212'089.53
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'129'927.84	1'392'041.11	3'545'700	1'366'300	2'964'592.71	1'476'185.35
Saldo		1'737'886.73		2'179'400		1'488'407.36
Öffentliche Sicherheit	790'130.47	873'069.05	825'300	774'000	819'648.46	952'332.61
Saldo	82'938.58			51'300	132'684.15	
Bildung	8'517'912.91		8'797'500		8'307'565.54	
Saldo		8'517'912.91		8'797'500		8'307'565.54
Kultur, Freizeit	1'304'802.23	565'242.15	1'522'700	594'900	1'338'248.56	620'841.80
Saldo		739'560.08		927'800		717'406.76
Gesundheit	666'605.40		711'400		626'591.95	
Saldo		666'605.40		711'400		626'591.95
Soziale Wohlfahrt	8'627'108.29	7'337'256.24	9'356'200	7'476'100	8'695'622.24	7'459'798.35
Saldo		1'289'852.05		1'880'100		1'235'823.89
Verkehr	1'490'746.80	656'116.00	1'684'900	640'500	1'521'802.75	631'430.75
Saldo		834'630.80		1'044'400		890'372.00
Umwelt, Raumordnung	1'830'686.90	1'306'108.15	2'144'500	1'384'200	1'918'104.75	1'427'936.25
Saldo		524'578.75		760'300		490'168.50
Volkswirtschaft	118'381.15	4'457.00	126'600	14'500	114'786.15	4'630.50
Saldo		113'924.15		112'100		110'155.65
Finanzen	3'826'380.35	18'168'392.64	627'500	16'523'700	4'905'126.42	18'638'933.92
Saldo	14'342'012.29		15'896'200		13'733'807.50	
Ergebnis	0.00		-568'100	Verlust	0.00	

Rechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 weist einen Ertragsüberschuss vor Gewinnverteilung von CHF 3'298'045.38 aus. Der Voranschlag sah einen Aufwandüberschuss von CHF 568'100 vor. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2017 beträgt damit CHF 3'866'145.38.

Im oben ausgewiesenen Ergebnis ist die Gewinnverwendung bereits verbucht. Der Mehrertrag wurde für zusätzliche Abschreibungen sowie für eine Einlage in eine Vorfinanzierung verwendet (siehe Seite 20).

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'129'927.84	1'392'041.11	3'545'700	1'366'300	2'964'592.71	1'476'185.35
Netto		1'737'886.73		2'179'400		1'488'407.36
Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	48'640.70	5'610.25	62'500	8'000	78'531.00	15'597.45
Geschäftsprüfungskommission	36'862.60		42'500		35'952.55	
Gemeinderat und Kommissionen	420'452.10	126'000.00	414'500	126'000	370'411.80	136'375.20
Allgemeine Verwaltung	1'614'974.74	905'552.91	1'838'000	901'500	1'663'282.76	995'911.00
Bauverwaltung	424'641.45	142'856.60	526'000	155'000	370'620.90	154'047.85
Regionales Zivilstandsamt	6'084.30	23'146.00	12'000		8'097.20	
Informatik	433'211.15	111'466.25	452'000	101'000	295'179.75	94'432.10
Gemeindehaus	127'148.20	77'409.10	158'200	74'800	112'869.35	79'821.75
Besondere Anlässe	17'912.60		40'000		29'647.40	

Rechnung 2017

Bürgerversammlung, Abstimmung, Wahlen

Minderaufwand von CHF 11'469 aufgrund von geringeren Personal- und Versandkosten. Es fanden drei Abstimmungssonntage und drei Bürgerversammlungen statt.

Allgemeine Verwaltung

In der Kontogruppe Allgemeine Verwaltung resultieren Minderaufwände von CHF 223'025.26. Der Lohnaufwand inkl. Lohnnebenkosten fiel rund CHF 111'000 geringer aus. Im übrigen Personalaufwand sowie bei Büromaterial und Drucksachen resultieren ebenfalls Minderaufwände von CHF 50'126.90 resp. CHF 22'430.75.

Die vielen Baugesuche ergaben Mehrerträge von CHF 42'708 bei den Gebühren Bauverwaltung. Weil weniger Zahlungsbefehle ausgestellt und weniger Betriebsverfahren eingeleitet wurden, kam es zu einem Minderertrag bei den Gebühren des Betriebsamtes von CHF 50'840.89.

Bauverwaltung

Die zusätzliche Vollzeitstelle kam erst ab Herbst 2017 zum Tragen, deshalb liegt der Lohnaufwand rund CHF 50'000 unter dem Voranschlag. Der Aufwand für externe Prüfungen und Honorare lag CHF 35'918 tiefer als geplant.

Regionales Zivilstandsamt Altstätten

Der Bruttoaufwand ist rund 50% tiefer als budgetiert. Zudem ging eine einmalige Rückerstattung in Höhe von CHF 23'146 ein.

Informatik

Der Bruttoaufwand für die Informatik beträgt CHF 433'211.15 und ist damit CHF 19'000 tiefer als budgetiert. Im Berichtsjahr wurde das Geschäftsverwaltungsprogramm AXIOMA eingeführt und die Client-Hardware ersetzt.

Gemeindehaus

Der bauliche Unterhalt liegt rund CHF 21'000 unter dem Voranschlag. Die neue Beschriftung des Rathauses ist 2017 nicht erfolgt und wurde zusammen mit dem Projekt Umgebungsgestaltung Rathaus in die Investitionsrechnung 2018 aufgenommen.

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	790'130.47	873'069.05	825'300	774'000	819'648.46	952'332.61
Netto	82'938.58			51'300	132'684.15	
Grundbuchvermessung	60'022.90	93'101.05	78'000	55'500	85'598.20	54'597.50
Grundbuchamt	195'249.75	390'305.88	198'000	340'000	196'012.10	528'789.70
Übrige Rechtsaufsicht	495.00		500		495.00	
Polizei und Sicherheitsdienste	70'271.45	6'981.00	71'500	8'500	69'372.40	6'749.00
Feuerschutz	377'131.12	377'131.12	364'500	364'500	359'196.41	359'196.41
Militär	42'093.20		65'500		77'801.60	
Bevölkerungsschutz	44'867.05	5'550.00	47'300	5'500	31'172.75	3'000.00

Rechnung 2017

Grundbuchvermessung

Während die Kosten für den Grundbuchgeometer CHF 13'827 unter Budget liegen, konnten bei den Vermessungsgebühren Mehreinnahmen von rund CHF 38'000 erzielt werden.

Grundbuchamt

Entgegen der Annahme, dass der Liegenschaftenhandel 2017 leicht rückgängig sein wird, wurden rund CHF 60'000 mehr an Grundbuchgebühren als budgetiert eingenommen.

Feuerschutz

Der an die Feuerwehr Mittelrheintal zu leistende Betriebskostenbeitrag beträgt rund CHF 245'000 und entspricht dem Voranschlag. Der Beitrag an die Wasserversorgung Balgach für das Hydrantennetz fiel um CHF 24'021.02 höher aus als budgetiert. Die Erträge für die Feuerwehersatzabgabe liegen rund CHF 14'000 über dem Voranschlag.

Die zweckgebundene Feuerschutz-Reserve beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 1'128'117.55.

Militär

Die Installation des Kugelfangsystems bei der Schiessanlage Purst in Rebstein konnte kostengünstiger abgeschlossen werden, was zu einem Minderaufwand von CHF 23'265.75 führte.

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	8'517'912.91		8'797'500		8'307'565.54	
Netto		8'517'912.91		8'797'500		8'307'565.54
Finanzbedarf Schulgemeinden	8'517'312.91		8'797'000		8'306'965.54	
Berufsbildung	600.00		500		600.00	

Rechnung 2017

Finanzbedarf Schulgemeinden

Der Finanzbedarf der Schulgemeinden beträgt CHF 8'517'312.91. Budgetiert wurden Ausgaben von CHF 8'797'000, womit der tatsächliche Aufwand um CHF 279'687.09 tiefer ausgefallen ist.

Schule	Voranschlag	Bedarf	Abweichung
Primarschule Balgach	5'703	5'562	-141
Primarschule Au-Heerbrugg	282	263	-19
Oberstufe Mittelrheintal	2'812	2'692	-120

(in Tausend Franken)

Die Details zu den Bildungskosten entnehmen Sie bitte den Jahresrechnungen der Primarschulgemeinden Balgach und Au-Heerbrugg sowie der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal.

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	1'304'802.23	565'242.15	1'522'700	594'900	1'338'248.56	620'841.80
Netto		739'560.08		927'800		717'406.76
Kulturförderung	87'541.00	641.00	107'300	500	108'962.00	913.00
Altes Rathaus	52'731.20	8'161.00	90'300	17'500	77'117.60	19'209.85
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild	4'000.00	4'000.00	51'000	50'000	17'728.10	17'728.10
Parkanlagen, Wanderwege	70'964.40		93'000		73'120.20	
Sport allgemein	7'053.85		6'000		4'937.25	
Hallenbad	505'237.73	306'481.80	541'500	293'800	479'907.91	324'197.70
Aussenanlagen Sportbetrieb	129'931.75	47'298.00	152'500	44'100	141'345.00	44'808.65
Freizeitanlage Dorf	38'951.00	5'510.05	39'100	1'500	23'654.20	1'673.25
Mehrzweckhalle	151'530.20	38'123.50	190'000	42'000	174'532.80	68'882.95
Skaterpark	7'309.40	24'174.00	8'600	24'000	6'278.25	24'138.75
Sporthalle Riet	166'945.50	41'825.70	160'500	34'500	160'155.30	34'675.80
Untermäderstrasse 12	2'156.80	4'200.00	3'000	4'000	3'569.60	4'200.00
Energiezentrale Sporthalle	80'449.40	84'827.10	79'900	83'000	66'940.35	80'413.75

Rechnung 2017

Kulturförderung

Die Gemeinde unterstützt verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Institutionen. Es fanden weniger Anlässe statt als angenommen, was zu einem Minderaufwand von CHF 11'240 führte.

Altes Rathaus

Löhne und Unterhaltsarbeiten fielen geringer aus als budgetiert. Ebenso wurden die geplanten Anschaffungen an Mobilien für die Ferienwohnung nicht getätigt. Zusammen mit den tieferen Einnahmen für die Benützung des Alten Rathauses (inkl. Ferienwohnung) ergab sich ein Netto-Minderaufwand gegenüber Voranschlag von rund CHF 28'000.

Hallenbad

Der Nettoaufwand für das Hallenbad beträgt CHF 198'755.93. Dies entspricht einer Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von CHF 48'944.07. Dazu beigetragen haben Minderaufwendungen bei den Personalkosten, im Unterhalt von Mobilien und Maschinen, beim Wasser- und Energiebezug sowie höhere Einnahmen.

Sporthalle Riet

Im Konto baulicher Unterhalt ist ein Mehraufwand von CHF 22'229.95 aufgrund defekter Sonnenstoren und einem Wasserschaden wegen des Unwetters Anfang September enthalten.

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	666'605.40		711'400		626'591.95	
Netto		666'605.40		711'400		626'591.95
Stationäre Pflegefinanzierung	556'722.00		510'000		489'434.35	
Ambulante Pflegefinanzierung	39'564.70		45'500		40'278.80	
Ambulante Krankenpflege	70'318.70		155'900		96'878.80	

Rechnung 2017

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime (Stationäre Pflegefinanzierung)

Der Kostenanteil der Gemeinde Balgach an der Pflegefinanzierung im stationären Bereich beträgt CHF 556'722. Im Voranschlag wurde mit CHF 510'000 gerechnet. Die Pflegefinanzierung ist abhängig von Fallzahlen und dem Grad der Pflegebedürftigkeit.

Ambulante Pflegefinanzierung

Der Aufwand für die ambulante Pflegefinanzierung durch Spitex- oder Pflegefachorganisationen fiel mit rund CHF 5'900 leicht tiefer aus als budgetiert. Mit ambulanten Lösungen können teurere stationäre Lösungen verhindert oder zeitlich hinausgezögert werden.

Ambulante Krankenpflege

Der Aufwand für die ambulante Krankenpflege beträgt CHF 70'318.70. Aufgrund des deutlich besseren Ergebnisses des Spitexzentrum Verahus fiel der Defizitbeitrag der Politischen Gemeinde tiefer aus als budgetiert (Aufwand von CHF 36'023.30; Voranschlag CHF 125'900).

Der Beitrag an die Pro Senectute entspricht in etwa den Aufwänden des Vorjahrs, ist jedoch leicht über dem Voranschlag (+CHF 4'295.40).

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	8'627'108.29	7'337'256.24	9'356'200	7'476'100	8'695'622.24	7'459'798.35
Netto		1'289'852.05		1'880'100		1'235'823.89
Sozialversicherungen	186'881.35	153'366.25	232'000	210'000	180'963.51	149'158.50
Amtsvormundschaft Mittelrheintal	1'395'777.65	1'395'777.65	1'442'100	1'442'100	1'303'528.50	1'303'528.50
Allgemeine Sozialhilfe	805'660.89	5'039.50	929'400		840'312.10	
Soziale Dienste	18'579.90		21'600		8'685.00	
Asylsuchende und Flüchtlinge	453'785.40	424'163.30	689'000	530'000	498'015.50	596'945.40
Jugendliche und Betagte	34'000.00		34'500		30'500.00	
Alimentenbevorschussungen	87'294.15	66'841.87	140'500	110'000	133'076.90	159'213.55
Schülerhort	229'798.90	109'661.65	220'100	65'000	182'813.08	90'810.90
Sozialpädagogische Familienbegleitung			10'000		6'397.50	6'400.00
Sozialer Wohnungsbau	12'000.00		12'000		36'484.40	24'484.40
SF Seniorenzentrum Verahus	4'177'543.65	4'177'543.65	4'196'500	4'196'500	4'159'169.05	4'159'169.05
Spitexzentrum Verahus	659'059.30	659'059.30	688'500	688'500	634'386.65	634'386.65
Finanzielle Sozialhilfe: Ortsbürger	27'552.00	7'590.25	70'000		48'908.15	40'793.05
Finanzielle Sozialhilfe: Kantonsbürger	196'082.50	152'817.10	350'000	110'000	288'916.40	103'086.95
Finanzielle Sozialhilfe: Bürger anderer Kantone	80'909.85	56'192.15	90'000	34'000	108'894.50	70'621.00
Finanzielle Sozialhilfe: Ausländer	262'182.75	129'203.57	230'000	90'000	234'571.00	121'200.40

Rechnung 2017

Sozialversicherungen

Der Nettoaufwand für unerhebliche Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen beträgt aufgrund geringerer Rückerstattungen CHF 33'515.10 (Voranschlag CHF 22'000).

Allgemeine Sozialhilfe

Soziale Dienste Mittelrheintal

Der Beitrag an die Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM) beträgt CHF 567'141.89 und liegt somit rund CHF 9'000 unter dem Voranschlag. Bei den folgenden Positionen waren wesentliche Mehr-/Minderaufwendungen zu verzeichnen:

- Kinderkrippen (+CHF 26'842.55)
- Fachberatung Familie, Sucht, Soziales (-CHF 15'519.25)

Amtsvormundschaft Mittelrheintal

Der Gemeindeanteil an die Amtsvormundschaft Mittelrheintal beträgt CHF 89'974.90. Die Amtsvormundschaft erhielt deutlich mehr Entschädigungszahlungen für die Beistandschaften (nach Art. 404 ZGB), dadurch reduzierte sich der Gemeindeanteil.

Beitrag KESB Altstätten

Der Beitrag an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Altstätten beträgt CHF 111'267, was einem Minderaufwand gegenüber Voranschlag von CHF 23'733 entspricht.

Asylsuchende und Flüchtlinge

Der Nettoaufwand bei den Asylsuchenden liegt leicht unter dem Voranschlag (Minderaufwand CHF 12'000). In der Kontogruppe Flüchtlinge konnten die Aufwände aufgrund der hohen Bundesbeiträge deutlich unter dem Budget gehalten werden (Minderaufwand rund CHF 64'000).

Alimentenbevorschussungen

Aufgrund geringer Fallzahlen wurde der Voranschlag nicht ausgeschöpft.

Schülerhort

Die hohe Nachfrage des Schülerhorts führte erneut zu höheren Beträgen auf der Ein- wie Ausgabenseite. Der Nettoaufwand betrug CHF 120'137.25, im Voranschlag sind CHF 155'100 enthalten.

Spitexzentrum Verahus

Die hohe Nachfrage nach Pflegeleistungen im ambulanten Bereich ergab Mehrerträge im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. Der Defizitbeitrag der Gemeinde betrug CHF 36'023.30 (Voranschlag CHF 125'900). Zusätzlich wurden zur Deckung des Defizits CHF 80'000 aus der Spitexreserve entnommen. Die Spitexreserve beträgt per 31.12.2017 CHF 65'332.80.

Finanzielle Sozialhilfe

Die gute Wirtschaftslage und die damit verbundene tiefe Arbeitslosenquote führten zu erfreulich geringeren Ausgaben in der finanziellen Sozialhilfe. Zusätzlich trugen hohe Rückerstattungen zum guten Ergebnis bei. Die Nettokosten in der finanziellen Sozialhilfe betragen CHF 220'924.03 (Voranschlag CHF 506'000, Vorjahr CHF 345'588.65).

Stiftungen

Aktiven	Bilanzsumme	Auszahlungen
Ernst Schmidheinscher Fonds für alte Leute	626'337.52	3'500.00
Jacob Schmidheinscher Weihnachtsfonds	310'184.33	4'000.00
Fanny Schmidheinscher Fonds für alte und pflegebedürftige Leute	656'481.14	4'980.00
Otto Nüesch Krankenpfligestiftung	1'147'093.29	5'000.00

Den Stifterfamilien wird für die grosszügige Geste bestens gedankt. Mit den Zinserträgen konnten bedürftige Personen unterstützt werden.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist die Zweckerfüllung der verschiedenen Fonds aus den Zinserträgen künftig gefährdet. Aus Sicherheitsgründen ist das Stiftungsvermögen konservativ anzulegen.

Seniorenzentrum Verahus	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	3'927'357.00	4'079'543.65	4'196'500	4'089'700	3'917'423.85	4'159'169.05
Besoldung	2'342'403.15		2'447'000		2'338'259.50	
Sozialleistungen	508'849.40		531'000		506'873.50	
Honorare für Leistungen Dritter	23'734.30		27'500		19'977.00	
Personalnebenaufwand	39'779.65		77'000		47'162.10	
Medizinischer Bedarf	81'464.35		78'000		69'307.25	
Lebensmittel und Getränke	226'320.55		260'000		224'358.10	
Haushalt	105'785.35		120'000		107'652.90	
Unterhalt u. Reparaturen Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	163'827.45		180'000		161'249.30	
Aufwand für Anlagennutzung	266'319.15		282'000		271'604.95	
Energie und Wasser	55'910.30		73'000		56'229.90	
Kapitalzinsen und -spesen	753.10		1'500		921.85	
Büro und Verwaltung	60'943.00		66'000		63'267.65	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	27'455.75		29'500		27'871.70	
Übriger Sachaufwand	23'811.50		24'000		22'688.15	
Steuer		3'781'008.00		3'850'000		3'845'982.00
Medizinische Nebenleistungen		49'336.70		19'000		46'758.55
Übrige Erträge Heimbewohner		30'347.70		31'200		43'175.25
Kapitalzinsertrag		13'856.05		15'500		14'628.00
Erträge Cafeteria und Küche		128'788.70		104'000		116'848.30
Übrige Erträge Dritter		76'206.50		70'000		91'776.95
Ergebnis	152'186.65	Gewinn	-106'800	Verlust	241'745.20	Gewinn

Rechnung 2017

Seniorenzentrum Verahus

Die Laufende Rechnung des Seniorenzentrum Verahus schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 152'186.65 ab. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag liegt bei CHF 258'986.65 und ist erneut auf tiefere Personalkosten und Optimierungen im Einkauf zurückzuführen.

Die Reserve der Spezialfinanzierung Seniorenzentrum Verahus beträgt nach der Einlage des Jahresertragsüberschusses neu CHF 1'620'412.71. Zusätzlich wurden CHF 150'000 in die Rücklage für Infrastruktur gelegt. Diese beträgt neu CHF 575'000.

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	1'490'746.80	656'116.00	1'684'900	640'500	1'521'802.75	631'430.75
Netto		834'630.80		1'044'400		890'372.00
Werkhof, Strassenunterhalt	997'945.25	570'836.00	1'178'000	552'500	1'011'116.20	575'770.75
Bauamtmagazine	11'604.35		28'500		23'307.55	
Öffentlicher Verkehr	481'197.20	85'280.00	478'400	88'000	487'379.00	55'660.00

Rechnung 2017

Werkhof, Strassenunterhalt

Die Kosten für Reparatur- und Instandstellungsarbeiten an Strassen betragen CHF 190'143.35. Budgetiert waren CHF 217'000.

Die grössten Positionen sind:

- Strassenreinigung CHF 42'830.05
- Markierungen und Signale CHF 45'577.20
- Allg. Unterhaltsarbeiten CHF 71'435.05

Die umgesetzte neue Beschilderung auf den Bike- und Reitwegen im Wald sowie die neuen farblichen Strassenmarkierungen auf der Heinrich-Wild-Strasse sowie der Kreuzung Eichholz- / Dachertstrasse sind in der Ausgabe positioniert. Markierungen und Signale enthalten.

Für Erneuerung und Unterhalt der Strassenbeleuchtung wurden CHF 77'515.15 aufgewendet. Gegenüber Budget resultierte ein Minderaufwand von rund CHF 78'000, da nicht alle geplanten Sanierungen durchgeführt wurden (Untere Bühhlstrasse, Schlossstrasse, Heinrich-Wild-Strasse).

Die grössten Positionen sind:

- Allg. Reparaturen CHF 45'148.85
- Umrüsten auf LED CHF 15'747.10

Die Unterhaltskosten für Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge belaufen sich auf CHF 21'854.30 und liegen damit rund CHF 12'000 unter dem Voranschlag.

Der Aufwand für den Winterdienst betrug CHF 53'931.05.

Öffentlicher Verkehr

Die Kontogruppe öffentlicher Verkehr schliesst mit einem Aufwand von CHF 481'197.20 und einem Ertrag von CHF 85'280 ab. Der Nettoaufwand liegt damit rund CHF 6'000 über Budget.

Die Beschaffung der vier vorhandenen Gemeinde-Tageskarten (SBB-GA) kostete CHF 53'200 und die Verkaufseinnahmen betragen CHF 55'280, womit ein Gewinn von CHF 2'080 resultierte. Die Auslastung betrug 95.34%.

Die Abgeltungsbeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr belaufen sich auf CHF 420'927 und liegen damit leicht über dem Voranschlag (+CHF 3'527).

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	1'830'686.90	1'306'108.15	2'144'500	1'384'200	1'918'104.75	1'427'936.25
Netto		524'578.75		760'300		490'168.50
SF Abwasser / Kanalisation	1'214'701.60	1'214'701.60	1'287'300	1'287'300	1'345'859.05	1'345'859.05
Abfall-Beseitigung	155'067.50	28'524.50	193'000	36'000	144'939.05	29'378.80
Übriger Umweltschutz	53'101.05	53'101.05	87'000	58'900	36'668.25	50'000.00
Friedhof, Bestattungen	180'993.70	665.00	197'400	1'000	159'236.60	630.90
Gewässerverbauungen	98'456.20		102'800		103'566.40	
Raumplanung	98'745.60		231'000		88'622.75	
Naturschutz	29'621.25	9'116.00	46'000	1'000	39'212.65	2'067.50

Rechnung 2017

Abwasser und Kanalisation

Balgach leistete 2017 einen Beitrag von CHF 422'678.95 an die Betriebskosten des Zweckverbands «Abwasserwerk Rosenbergsau». Dies entspricht einem Mehraufwand von CHF 22'378.95.

Für den Unterhalt der Gemeindekanalisation wurden CHF 261'719.55 aufgewendet (Voranschlag CHF 300'000).

Der Ertrag aus Abwassergebühren beträgt CHF 518'023 und entspricht damit fast dem Voranschlag CHF 520'000.

Aufgrund der immer noch sehr hohen Bautätigkeit konnte bei den Anschlussgebühren ein Ertrag von CHF 684'028.80 erzielt werden. Budgetiert war ein Ertrag von CHF 400'000.

Wie im Voranschlag vorgesehen, wurden die Investitionen von CHF 128'672.10 direkt abgeschrieben.

Aufgrund des positiven Abschlusses der Spezialfinanzierung können CHF 325'933.25 in die Reserve der Spezialfinanzierung Abwasseranlagen eingelegt werden. Die Reserve beträgt per 31.12.2017 neu CHF 4'542'531.51.

Abfall-Beseitigung

Die Bruttokosten für die Abfallbeseitigung teilen sich wie folgt auf:

- Unterhalt Sammelstellen	CHF 9'164
- Grünabfuhr und Häckseldienst	CHF 77'363
- Allgemeine Abfuhrkosten	CHF 13'505
- Verwaltungs- und Betriebskosten	CHF 28'531

Der Zweckverband Kehrrechtverwertung beteiligte sich mit CHF 28'524.50 an diesen Kosten.

Übriger Umweltschutz

Es wurden CHF 21'209.00 an Fördergelder der Rheintaler Energie Initiative ausbezahlt. Die Aufwendungen für Energiestadtprojekte belaufen sich auf CHF 53'043.45 und für die Re-Zertifizierung des Labels Energiestadt wurden CHF 17'377 aufgewendet.

Friedhof, Bestattungen

Die Kosten für Bestattungen betragen CHF 38'277.85. Dies entspricht Minderaufwendungen von 11'722.15 gegenüber Voranschlag, da im Berichtsjahr weniger Bestattungen erfolgten.

Gewässerverbauungen

Der Beitrag an den Rheintaler Binnenkanal beträgt CHF 85'673. Dies entspricht einem Minderaufwand von CHF 4'327 im Vergleich zum Voranschlag.

Raumplanung

Im Bereich der Raumplanung sind für Planungsarbeiten Kosten in der Höhe von CHF 98'745.60 angefallen (Voranschlag CHF 231'000). Darin enthalten sind Aufwendungen für die grossen Raumplanungsprojekte Sonnenberg und Wild Heerbrugg Areal sowie diverse kleinere Aufwendungen für die Ortsplanung. Für die Überarbeitung der Richt- und Zonenplanung infolge des neuen Planungs- und Baugesetzes sind bisher keine Kosten angefallen.

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	118'381.15	4'457.00	126'600	14'500	114'786.15	4'630.50
Netto		113'924.15		112'100		110'155.65
Landwirtschaft	19'103.90		21'000		27'985.00	554.90
Forstwirtschaft	19'265.05	2'658.00	19'000	3'000	12'490.85	2'693.60
Tourismus, Kommunale Werbung	55'577.70		65'500	10'000	55'617.20	
Industrie, Gewerbe, Handel	24'434.50	1'799.00	21'100	1'500	18'693.10	1'382.00

Rechnung 2017

Tourismus, kommunale Werbung

Der Beitrag an den Verein St.Galler Rheintal für die regionale Standortförderung betrug CHF 43'105.35.

Die Rücklage für Standort- und Wirtschaftsförderung beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 226'468.85.

Industrie, Gewerbe und Handel

Diese Kontogruppe beinhaltet einen geringen Mehraufwand aufgrund des Gemeindebeitrags an die Gewerbeausstellung «Made in Balgach».

	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	3'826'380.35	18'168'392.64	627'500	16'523'700	4'905'126.42	18'638'933.92
Netto	14'342'012.29		15'896'200		13'733'807.50	
Gemeindesteuern	43'272.72	10'424'746.75	80'000	9'491'000	69'758.80	10'639'994.21
Finanzausgleich 1. Stufe				8'200		37'200.00
Einnahmenanteile		6'777'532.48		6'080'000		7'027'220.92
Liegenschaften Finanzvermögen	31'422.65	118'403.95	50'500	133'200	35'980.85	131'712.35
Zinsen	17'002.95	27'364.51	19'000	28'800	15'003.65	23'972.09
Beiträge ohne Zweckbindung		633'408.30		562'500		628'834.35
Abschreibung Verwaltungsvermögen	3'734'682.03	186'936.65	478'000	220'000	4'784'383.12	150'000.00

Rechnung 2017

Gemeindesteuern und Einnahmeanteile

Die Details zu den Steuereinnahmen finden Sie auf Seite 21.

Die Steuerrückstände des aktuellen Jahres 2017 der natürlichen Personen betragen 7.32 %. Im Vorjahr waren es 8.11 %. Das Total der Ausstände von Steuern aller Jahre beträgt 9.65 % vom Steuersoll (Stand 31.12.2016: 11.96 %).

Die Anzahl der Steuerpflichtigen erhöhte sich um 72 auf neu 3'216.

Die Erträge bei den Steuern der natürlichen Personen inkl. Nachzahlungen liegen bei CHF 9'026'914.65 und somit rund 9 % über dem budgetierten Betrag von CHF 8'300'000. Die Abweichung ist grösstenteils auf sehr hohe Nachzahlungen aus früheren Steuerjahren zurückzuführen.

Die Einnahmen bei den Grundsteuern belaufen sich auf CHF 802'584.65.

Bei den Handänderungssteuern konnte ein Ertrag von CHF 536'557.40 erzielt werden, um CHF 186'557.40 über Budget.

Die Steuereinnahmen bei den Juristischen Personen liegen bei CHF 3'848'192.55 und somit deutlich über dem Voranschlag (CHF 3'200'000).

Bei den Grundstückgewinnsteuern wurden Erträge von CHF 575'759.90 erzielt, wobei der Voranschlag CHF 350'000 betrug.

Die Quellensteuern der natürlichen Personen belaufen sich auf CHF 2'315'398.38. Im Voranschlag waren CHF 2'500'000 prognostiziert.

Beiträge ohne Zweckbindung

Die kommunalen Abgaben durch die Elektrizitätsversorgung Balgach an den allgemeinen Haushalt betragen CHF 630'742.00.

Abschreibung Verwaltungsvermögen

Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 249'700. Dieser ausserordentlich tiefe Betrag ist darin begründet, dass in den letzten Jahren im Zuge der Gewinnverwendung jeweils zusätzliche Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen getätigt werden konnten.

Die Abschreibungen bei der Spezialfinanzierung Seniorenzentrum Verahus belaufen sich auf CHF 93'331.35.

Aufgrund des erfreulichen Rechnungsergebnisses können mit der Gewinnverwendung zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 1'798'045.38 getätigt werden.

Bestandesrechnung

Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2017	Anfangsbestand am 01.01.2017
Aktiven	33'374'191.06	33'044'832.31
Finanzvermögen	32'075'464.51	30'053'729.73
Flüssige Mittel	9'135'353.68	14'801'790.59
Guthaben	15'027'675.39	9'013'699.08
Anlagen	3'571'282.90	3'088'142.20
Guthaben bei Sonderrechnungen	3'590'938.52	2'330'548.22
Aktive Rechnungsabgrenzung	750'214.02	819'549.64
Verwaltungsvermögen (ohne SF)	1'298'726.55	2'961'938.43
Sachgüter (Hoch- und Tiefbauten, Fahrzeuge)	1'298'726.55	2'961'938.43
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	0.00	29'164.15
Passiven	33'374'191.06	33'044'832.31
Fremdkapital	7'488'888.45	9'070'899.42
Laufende Verpflichtungen	6'187'898.38	6'966'240.73
Kurzfristige Schulden	0.00	0.00
Mittel- und Langfristige Schulden	406'134.00	388'554.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	0.00	0.00
Rückstellungen	678'000.00	568'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	216'856.07	1'148'104.69
Steuerbezug	-10'486.75	0.00
Durchgangsposten	2'142.87	-300.05
Sondervermögen	17'883'006.62	15'963'593.07
Zweckbestimmte Zuwendungen	65'332.80	145'332.80
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	7'866'061.77	7'237'941.87
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	9'951'612.05	8'580'318.40
Eigenkapital	8'010'639.87	8'010'639.87

Investitionsrechnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Gesamttotal	1'339'084.05	1'339'084.05	4'439'000	4'439'000	1'878'128.70	1'878'128.70
Verwaltungsgebäude	22'951.30		50'000		961.35	
Militär		94'340.00		96'200	263'266.60	
Hallenbad Balgach	40'423.45		450'000		26'256.35	
Freizeitanlage Dorf	93'605.30		70'000		41'428.00	
Sporthalle Riet	16'202.85		50'000			
Seniorenzentrum Verahus	64'167.20		326'000		56'372.25	
Strassen, Brücken, Plätze	276'635.00		1'715'000		916'469.45	
Abwasseranlagen	128'672.10	128'672.10	515'000	515'000	84'112.90	84'112.90
Naturgefahren	116'345.90		390'000		66'042.50	9'000.00
Energie	6'315.00		65'000		28'402.95	5'000.00
Liegenschaften Finanzvermögen	137'129.30		330'000		8'516.35	
Ausgleich IR Gemeinde	436'636.65	1'116'071.95	478'000	3'827'800	386'300.00	1'780'015.80

Investitionsrechnung 2017

Bürger, Behörden, Verwaltung

Die Kosten für den Ersatz der alten Telefonanlage durch die Kommunikationslösung «Skype for Business» beliefen sich auf rund CHF 23'000 und konnten erst im 2017 verbucht werden, waren jedoch im Vorjahr budgetiert.

Der Kredit für das Projekt Raumkonzept Rathaus in der Höhe von CHF 50'000 wurde 2017 nicht beansprucht.

Öffentliche Sicherheit

Die Bundesbeiträge (VASA) für die Sanierung der ehemaligen Schiessanlage Kälberhag in Höhe von CHF 94'340 konnten verbucht werden.

Kultur, Freizeit

Für das Projekt Sanierung/Attraktivitätssteigerung Hallenbad wurden im Berichtsjahr CHF 40'423.45 aufgewendet.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Freizeithalle konnte wie geplant realisiert werden. Weil entgegen der Planung eine «In-Dach»-Anlage realisiert wurde und die Einmalvergütung noch ausstehend ist, liegt das Projekt CHF 23'605.30 über dem Voranschlag.

Für die Sanierung der Risse Aussenfassade der Sporthalle Riet wurden CHF 16'202.85 ausgegeben. Die Sanierung verzögert sich weiterhin aufgrund von unterschiedlichen Expertenmeinungen.

Soziale Wohlfahrt

Für bauliche Massnahmen und Anschaffung von Geräten und Maschinen im Seniorenzentrum Verahus wurden CHF 64'167.20 aufgewendet. Grössere bauliche oder infrastrukturelle Investitionen wurden nicht getätigt.

Verkehr

Die Beschaffung der neuen Fahrleiter für den Unterhaltsdienst hatte Kosten in Höhe von CHF 70'785.75 zur Folge und lag damit rund CHF 10'000 über Budget, ein entsprechender Nachtragskredit des Gemeinderates liegt vor. Die Sanierung der Unteren Bühlstrasse konnte aufgrund eines hängigen Rekurses nicht realisiert werden (Minderausgaben CHF 740'000).

Der Deckbelag an der Haldenstrasse wurde aufgrund der Bautätigkeit im Gebiet noch nicht eingebaut (Minderausgaben CHF 70'000).

Die Sanierung der Sonnenstrasse konnte budgetkonform realisiert werden.

Der Einlenker zur Wiesenstrasse wurde mit einem Minderaufwand von CHF 26'439.50 realisiert.

Der Einlenker zur Gerbestrasse konnte noch nicht realisiert werden, da die Bautätigkeiten für die Überbauung Ländern noch nicht abgeschlossen sind. (Minderausgaben CHF 90'000).

Für den Bau des Fussgängerstreifens mit Mittelinsel an der Rietstrasse wurden bisher CHF 75'753.10 ausgegeben. Die Projektleitung liegt beim Kanton, die definitive Baukostenabrechnung erfolgt 2018.

Aufgrund des laufenden Verfahrens «Planungszone Sonnenberg» konnte der Bau der Schossstrasse nicht ausgeführt werden. Dies führte zu Minderaufwendungen von CHF 291'174.10.

Die Fahrleiter des Unterhaltsdienstes wurde ersetzt. Das gewählte Modell entspricht sämtlichen Sicherheits- und Qualitätsanforderungen. Daraus resultierten gegenüber Voranschlag Mehrausgaben von CHF 10'785.75.

Umwelt, Raumordnung

Im Bereich Kanalisation kam es zu Minderausgaben von CHF 386'327.90, da verschiedene Projekte in Abhängigkeit mit den vorgenannten Verkehrs- und Bauprojekten nicht realisiert werden konnten:

- Obere Schossstrasse CHF 80'000
- Sanierung letztes Teilstück Ländernkanal CHF 200'000
- Rinne Oberwingert CHF 50'000
- Minderausgaben bei diversen Projekten

Für Sofortmassnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung des Oberen Weihers wurden CHF 68'738.05 ausgegeben. Das Projekt wird 2019 fortgesetzt.

Für das Vorprojekt «Naturgefahren Wolfsbach» wurden CHF 47'607.85 aufgewendet, was Minderausgaben von CHF 52'392.15 entspricht.

Volkswirtschaft

Der Gemeinderat hat entschieden, das Projekt Wärmeverbund aufgrund geringer Nachfrage vorerst nicht zu realisieren. Dies führte zu Minderausgaben von CHF 58'685.

Abschluss

2017 wurden diverse Sanierungsarbeiten an der Balgacherstrasse 210 realisiert und die in die Jahre gekommene Heizung ersetzt. Die Kosten beliefen sich auf CHF 77'783.90.

Das Aussenfassade des Rösslistadel wurde saniert. Das Projekt konnte mit erfreulichen Minderausgaben von CHF 90'654.60 abgeschlossen werden.

Die aktivierten Ausgaben betragen CHF 679'435.30 statt CHF 3'349'800 wie im Voranschlag festgehalten.

Elektrizitätsversorgung Laufende Rechnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizitätsversorgung Balgach	4'876'201.25	4'876'201.25	4'805'700	4'805'700	4'730'061.40	4'730'061.40
Verwaltung	284'034.50		286'000		272'801.00	
Verteilanlagen	1'082'551.80	296'901.80	1'254'000	160'000	818'368.10	312'404.60
Öffentliche Beleuchtung	120'000.00		120'000		120'000.00	
Einkauf / Verkauf	2'707'837.10	4'019'209.70	2'532'000	3'840'000	2'841'230.45	4'071'313.60
Finanzen	681'777.85	560'089.75	613'700	805'700	677'661.85	346'343.20

Rechnung 2017

Die Elektrizitätsversorgung Balgach erwirtschaftete vor Abgabe an den Gemeindehaushalt einen Gewinn von CHF 120'652.25. Der Beitrag an den Gemeindehaushalt beträgt CHF 680'742. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 195'700 (vor Abgabe an Gemeindehaushalt).

Für Ausbau und Erneuerung von Verteilanlagen wurden CHF 679'067.95 ausgegeben (Voranschlag CHF 835'000).

Darin enthalten sind die grösseren Projekte Gesamterneuerung Trafostation Kugelstrasse, Mittelspannungskabel Hallenbad-Eichholz, Lichtwellenleitungs-Verbindungen und Erneuerung der Trafostation Wyden.

Die weiterhin sehr rege Bautätigkeit führte zu Mehrausgaben im Unterhalt sowie höheren Erträgen bei der Weiterverrechnung von Hausanschlüssen (+CHF 52'586.90) und den Stromanschlussbeiträgen (+CHF 67'608).

Elektrizitätsversorgung Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2017	Anfangsbestand am 01.01.2017
Aktiven	1'439'184.30	1'377'404.55
Guthaben	1'439'184.30	1'377'404.55
Guthaben beim Gemeindehaushalt	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Passiven	1'439'184.30	1'377'404.55
Fremdkapital	980'053.77	358'184.27
Sondervermögen	459'130.53	622'539.94
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse		396'680.34

Der Aufwandüberschuss von CHF 560'089.75 wurde mit der Reserve aus dem Eigenkapital und einem Bezug aus der Rückstellung für Unterdeckung gedeckt.

Die Rückstellung für zukünftige Unterdeckung beträgt per Ende 2017 CHF 459'130.53. Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht eine Schuld von CHF 943'601.97.

Wasserversorgung Laufende Rechnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wasserversorgung	965'412.67	965'412.67	882'600	882'600	1'076'637.61	1'076'637.61
Verwaltung	115'244.55		135'500		128'424.15	
Verteilanlagen	318'112.65	379'947.72	366'700	288'600	364'331.75	397'577.56
Einkauf / Verkauf	147'909.65	585'464.95	257'000	594'000	115'099.20	591'654.80
Finanzen	384'145.82	0.00	123'400	0	468'782.51	87'405.25

Rechnung 2017

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 280'136.82 ab. Der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von CHF 15'200 vor. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von CHF 264'936.82.

Der Ertragsüberschuss wurde für zusätzliche Abschreibungen auf den Verteilanlagen (CHF 64'657) und eine Einlage

(CHF 215'479.82) in die Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse verwendet.

Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag ist auf verschiedene kleine Minderaufwendungen im Unterhalt, höhere Wasseranschlussbeiträge (Mehrertrag CHF 52'572.00) sowie einen geringeren Betriebskostenanteil an das Wasserwerk Mittelrheintal (Minderaufwand CHF 106'415.20) zurückzuführen.

Wasserversorgung Investitionsrechnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Wasserversorgung	1'316'418.90	1'316'418.90	1'523'800	1'523'800	652'904.55	652'904.55
Verteilanlagen	1'216'594.90	124'794.00	1'424'000	180'000	481'499.30	97'278.70
Ausgleich IR	99'824.00	1'191'624.90	99'800	1'343'800	171'405.25	555'625.85

Die Investitionen in der Wasserversorgung sind sehr hoch. So betragen die Netto-Investitionen 2017 CHF 1'091'800.90. Als grössere Projekte sind die Quellsanierungen

(CHF 462'823.65), die Wasserleitung Heinrich-Wild-Strasse (CHF 328'592.20) und der Ringschluss Riet Rosahof-Nussbaum (CHF 192'534.35) zu erwähnen.

Wasserversorgung Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2017	Anfangsbestand am 01.01.2017
Aktiven	2'572'909.95	1'675'663.55
Finanzvermögen		30'073.50
Verwaltungsvermögen	2'572'909.95	1'645'590.05
Passiven	2'572'909.95	1'675'663.55
Fremdkapital	2'057'269.58	1'375'503.00
Sondervermögen	0.00	0.00
Eigenkapital	515'640.37	300'160.55

Die Wasserversorgung verfügt per 31. Dezember 2017 über ein Eigenkapital von CHF 515'640.37. Dieses dient als Reserve für künftige Aufwandüberschüsse. Gegenüber dem

Gemeindehaushalt besteht eine Schuld von CHF 2'085'854.13.

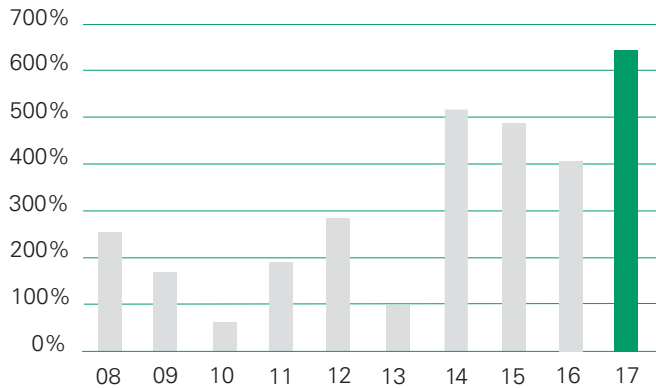
	Rechnung 2017 CHF	Voranschlag 2017 CHF
A. Einkommens- und Vermögenssteuern		
Einfache Steuer		
Ertrag der einfachen Steuer 100 %	11'265'528.34	10'375'000
1 Steuerprozent in Franken	112'655.28	103'750
Steuerfuss		
Gemeindesteuerfuss in % der einfachen Steuer	80 %	80 %
Steuerertrag		
Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	9'026'914.65	8'300'000
Steuerbedarf		
Total Aufwand der Laufenden Rechnung	30'302'682.34	29'342'300
Total Ertrag der Laufenden Rechnung (ohne Steuern natürlicher Personen)	21'275'767.69	20'474'200
zu deckender Aufwandüberschuss	9'026'914.65	8'868'100
Steuerertrag natürliche Personen	9'026'914.65	8'300'000
Jahresergebnis	0.00	-568'100
B. Nebensteuern		
Juristische Personen	3'848'192.55	3'200'000
Grundstückgewinnsteuern	575'759.90	350'000
Handänderungssteuern	536'557.40	350'000
Quellensteuern natürlicher Personen	2'315'398.38	2'500'000
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	21'981.65	20'000
C. Grundsteuern		
0.6 Promille vom Verkehrswert der Liegenschaft	802'584.65	770'000
D. Feuerwehersatzabgabe		
6 % der einfachen Steuer, höchstens CHF 400	373'746.77	360'000

Abschreibungsplan 2017	Status	Abschreibungs- dauer	Buchwert per 1.1.2017	Netto - investitionen 2017	ordentliche Abschreibungen 2017	zusätzliche Abschreibungen 2017	Bezug aus Vor- finanzierungen 2017	Buchwert 31.12.2017
Ordentliches Verwaltungsvermögen								
Tiefbauten								
Untere Bühlstasse	in Arbeit		109'698.70	6'066.15				115'764.85
Haldenstrasse	fertig*	2016-2040	16'500.00		16'500.00			0.00
Sanierung Oberer Weiher	in Arbeit		55'492.55	68'738.05				124'230.60
Zone 30 östl. Rietstrasse	in Arbeit		8'723.40			8'723.40		0.00
Gerbeweg	fertig	2017-2041	75'293.03		12'400.00	60'293.03		2'600.00
Bugglerstrasse, Perimeter	in Arbeit		10'561.05			10'561.05		0.00
Naturgefahren (Projekte bis 2016)	fertig	2017-2041	6'700.00		6'700.00			0.00
Kornstrasse	fertig	2016-2040	8'000.00		8'000.00			0.00
Florastrasse	fertig	2016-2040	5'400.00		5'400.00			0.00
Fasanenstrasse Trottoir	fertig	2017-2041	446'567.75	5'580.00	22'800.00			429'347.75
Schlossstrasse	fertig		11'018.20			11'018.20		0.00
Heimstrasse	fertig	2017-2041	248'602.65		12'900.00	126'003.90		109'698.75
Einlenker Wiesenstrasse	fertig	2017-2041	93'920.70	14'639.80	5'400.00			103'160.50
Fussgängerstreifen Riet	in Arbeit	2018-2042	6'678.60	75'753.10				82'431.70
Erschliessung Sandgrube	in Arbeit		3'394.55					3'394.55
Sonnenstrasse	fertig	2018-2042	0.00	99'984.30				99'984.30
Obere Schlossstrasse	in Arbeit		0.00	3'825.90				3'825.90
Naturgefahren Vorprojekte	in Arbeit		0.00	47'607.85				47'607.85
Hochbauten								
Hallenbad (Sanierung/Attraktivitäts- steigerung)	in Arbeit		37'056.35	40'423.45				77'479.80
Gemeindehaus	fertig	Diverse	25'700.00		25'700.00			0.00
Sporthalle Riet	fertig	2011-2035	1'500'000.00	16'202.85	123'400.00	1'316'302.85		76'500.00
Freizeitanlage Dorf	fertig	2017-2041	2'000.00	93'605.30	2'000.00		93'605.30	0.00
Schiessanlage Kälberhag (Sanierung)	fertig	2017-2041	263'266.60	-94'340.00	5'500.00	156'726.60		6'700.00
Vorprojekte Wärmeverbund	fertig	2018-2042	23'402.95	6'315.00		26'217.95		3'500.00
Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge								
Telefonanlage Rathaus	fertig	2018-2027	961.35	22'951.30		17'412.65		6'500.00
Renault Kangoo	fertig	2017-2026	3'000.00		3'000.00			0.00
Fahrleiter Bauamt	fertig	2018-2027	0.00	70'785.75		64'785.75		6'000.00
Total allgemeiner Haushalt			2'961'938.43	478'138.80	249'700.00	1'798'045.38	93'605.30	1'298'726.55
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen								
Seniorenzentrum Verahus			29'164.15	64'167.20		93'331.35		0.00
Abwasseranlagen			0.00	128'672.10		128'672.10		0.00
Total Spezialfinanzierungen			29'164.15	192'839.30	222'003.45	0.00	0.00	0.00
Gesamttotal			2'991'102.58	670'978.10	471'703.45	1'798'045.38	93'605.30	1'298'726.55

*Deckbelag noch pendent

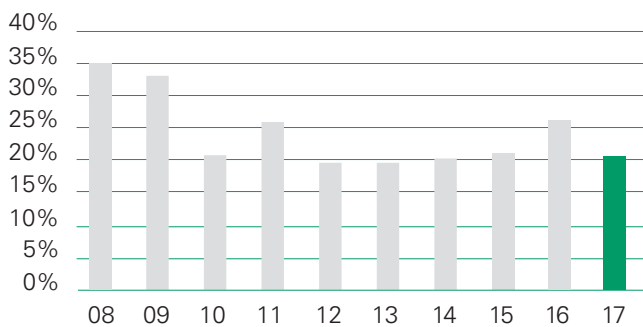
Kennzahlen zur Finanzierung der Politischen Gemeinde Balgach (ohne Schule)

Selbstfinanzierungs-Grad



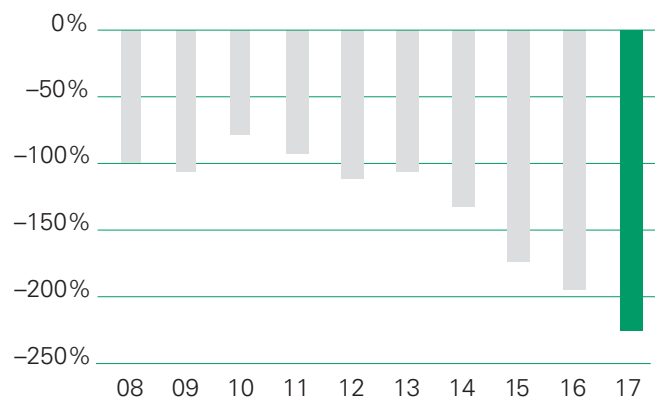
Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln. 100 % = stabil. Unter 100 % = Zunahme der Verschuldung.

Selbstfinanzierungs-Anteil



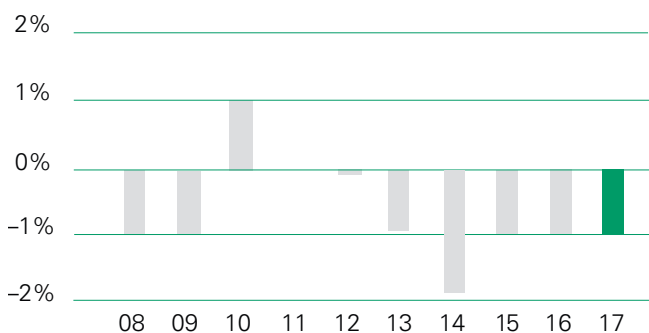
Für Abschreibung von Investitionen und Bildung von Eigenkapital verwendet.

Verschuldung in Steuerprozenten



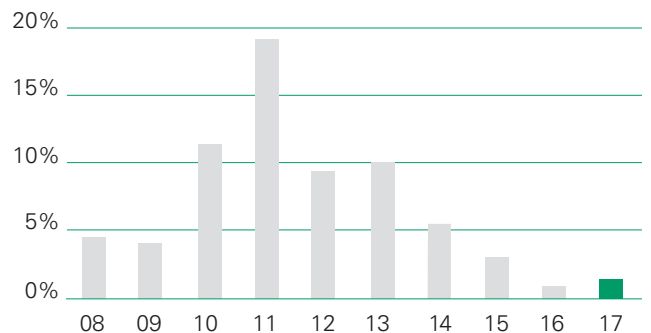
Zeigt, wieviele Steuerprozente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.

Zinsbelastungs-Anteil



Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Werte bis 2 % = geringe Verschuldung.

Kapitaldienst-Anteil



Anteil des Finanzertrages, der für den notwendigen Kapitaldienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat Balgach unterbreitet Ihnen folgenden Antrag zur Genehmigung:

1. Die Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Balgach, 5. März 2018

Politische Gemeinde Balgach Der Gemeinderat

Silvia Troxler-Gruber Heidi Romer
Gemeindepräsidentin Gemeinderatsschreiberin

Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Balgach

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2017 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Rechnungskontrolle haben wir an die OBT AG, St.Gallen, übertragen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichtserstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Antrag

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

Balgach, 5. März 2018

Die Geschäftsprüfungskommission: Christoph Rütse, Präsident
Urs Bürki
Ivo Herrsche
Andreas Müller
Egzon Zhuta

Verfassung der Gemeinde

Die Gemeindeordnung ist die «Verfassung» einer politischen Gemeinde. Sie spezifiziert die im Gemeindegesetz des Kantons St.Gallen und in weiteren Spezialgesetzen erlassenen Bestimmungen mit Bezug auf die jeweilige Gemeinde. Die Gemeindeordnung wird durch den Rat vorbereitet und von der Bürgerschaft beschlossen.

Die aktuell gültige Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Balgach wurde an der Bürgerversammlung vom 30. März 2012 genehmigt. Anlass zur Gesamtrevision war damals der Anpassungsbedarf aufgrund des neuen Gemeindegesetzes.

I. Nachtrag per 01. Januar 2016

An der Bürgerversammlung vom 26. November 2015 stimmte die Bürgerschaft dem I. Nachtrag zur Gemeindeordnung vom 30. März 2012 zu.

Als spätestster Durchführungstermin für die Bürgerversammlung, an der über die Jahresrechnung beschlossen wird, wurde anstelle des 15. Aprils neu der 15. Mai festgelegt.

Im Zusammenhang mit RMSG und anderen Gegebenheiten legt der Gemeinderat der Bürgerschaft die folgenden Nachträge zur Gemeindeordnung zur Genehmigung vor.

II. Nachtrag zur Gemeindeordnung (Art. 43)

Die Gemeinde Balgach wird per 01.01.2019 das neue Rechnungslegungsmodell der St. Galler Gemeinden (abgekürzt RMSG) einführen.

In Zusammenhang mit RMSG möchte der Gemeinderat das Seniorenzentrum Verahus von einer Spezialfinanzierung in ein unselbständiges öffentlich-rechtliches Gemeindeunternehmen gemäss Art. 127 ff. Gemeindegesetz (abgek. GG) umwandeln. Dies hat den Vorteil, dass der für Seniorenzentren übliche Branchenkontoplan von Curaviva nicht zusätzlich auf RMSG umgelegt werden muss; die Abschreibungsdauern und die Aktivierungsgrenze für das Seniorenzentrum separat festgelegt werden können. Ob das Seniorenzentrum eine Spezialfinanzierung oder ein Gemeindeunternehmen ist, ändert nichts an der Finanzierung. Da es sich um ein unselbständiges öffentlich-rechtliches Gemeindeunternehmen handelt, hat es keine eigene Rechtspersönlichkeit. Bei allfälligen Defiziten haftet wie bis anhin die Politische Gemeinde. Für die Umwandlung von einer Spezialfinanzierung in ein unselbständiges öffentlich-rechtliches Gemeindeunternehmen ist eine Änderung der Gemeindeordnung notwendig. Die zwei heute schon bestehenden unselbständig öffentlich-rechtlichen Unternehmen Elektrizitäts- und Wasserversorgung sind durch ihr Reglement bereits als solche definiert. Die heute rechtsgültige Bestimmung in Art. 43 soll demnach in eine allgemein gültige Formulierung abgeändert werden und das Heimreglement für das Seniorenzentrum Verahus

entsprechend angepasst und im Rahmen des fakultativen Referendums öffentlich aufgelegt werden.

Heutige Formulierung

Art. 43

Die politische Gemeinde Balgach führt:

- a) die Elektrizitätsversorgung
- b) die Wasserversorgung

als unselbständige öffentlich-rechtliche Unternehmen.

Änderung der Formulierung

Art. 43

Die politische Gemeinde Balgach kann unselbständig öffentlich-rechtliche Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit gründen und führen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, dem II. Nachtrag zur Gemeindeordnung zuzustimmen, namentlich die Abänderung des Artikels 43.

Dieser Nachtrag wird ab 01.10.2018 angewendet.

III. Nachtrag zur Gemeindeordnung (Art. 36)

Der Gemeinderat erachtet es aufgrund der Erfahrungen seit Inkrafttreten der heute gültigen Gemeindeordnung und des Vergleichs mit anderen Gemeinden als angezeigt, die Finanzbefugnisse, die gemäss Art. 36 der Gemeindeordnung im Anhang geregelt sind, anzupassen. Die Finanzbefugnisse wurden seit 1983 nicht mehr wesentlich geändert. Die aktuell gültigen Finanzbefugnisse sind in dieser Höhe nicht mehr sach- und zeitgerecht. Mit der Anpassung der Finanzbefugnisse soll die unternehmerische Handlungsfähigkeit des Gemeinderates verbessert und den Erfordernissen der Zeit angepasst werden. So soll bspw. der politische Prozess beschleunigt werden können, indem der Schwellenwert für die Erstellung eines Gutachtens oder die Durchführung einer Urnenabstimmung höher liegt und der Aufwand und die Zeitachse damit reduziert werden können.

Was bedeuten die verschiedenen Ausgabe-Arten?

Je nach Art und Höhe einer finanziellen Ausgabe sind unterschiedliche Organe der Gemeinde für den Beschluss zuständig.

Neue Ausgaben (Punkt 1)

Jede neue Ausgabe wird im Rahmen des Budgets der Bürgerschaft zur Genehmigung unterbreitet. Alle Ausgaben,

die nicht gebunden sind, sind neu. Bei den neuen Ausgaben wird unterschieden zwischen einmaligen neuen Ausgaben und wiederkehrenden neuen Ausgaben. Wiederkehrende neue Ausgaben sind zeitlich nicht beschränkt und kommen während mindestens zehn Jahren jährlich zum Tragen.

Unvorhersehbare Ausgaben (Punkt 2)

Es handelt sich dabei um Ausgaben, deren Notwendigkeit sich erst nach Beschlussfassung über das Budget gezeigt hat.

2.1.: Unvorhersehbare neue Ausgaben

Diese Ausgaben können nur für neue und nicht vorhersehbare Projekte in Anspruch genommen werden, nicht jedoch für bereits budgetierte.

2.2.: Mehrausgaben

Für Mehrausgaben bei bestehenden Projekten ist ein Nachtragskredit zu gewähren. Ausgenommen sind Mehrausgaben als Folge der Teuerung und für Gegenstände, in denen kein grösserer Ermessensbereich gegeben ist.

Dringliche und gebundene Ausgaben (Punkt 3)

Dringliche Ausgaben können vom Rat ohne Kredit (nicht im Budget enthalten) getätigt werden, um zu vermeiden, dass eine Verzögerung die Interessen der Gemeinde erheblich gefährdet oder schädigt. Damit verbunden ist meist eine erhebliche Gefahr, die ein unverzügliches Einschreiten erfordert, um die Gemeinde vor Schaden zu bewahren. Die Dringlichkeit ist derart gross, dass aus zeitlichen Gründen die Einholung eines Kredites auf dem ordentlichen Weg nicht möglich ist.

Um gebundene Ausgaben handelt es sich, wenn sie durch ein Gesetz vorgeschrieben werden oder wenn es sich um Folgekosten früherer Bürgerschaftsbeschlüsse handelt.

Grundstücke des Finanzvermögens (Punkt 4)

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die veräussert werden können, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird.

Änderungen der Finanzbefugnisse

Gemäss Vorschlag des Gemeinderates sollen, in Absprache mit der Geschäftsprüfungskommission, die Finanzbefugnisse wie folgt angepasst werden:

Neue Ausgaben (Punkt 1)

Die Beträge wurden den Finanzbefugnissen anderer Gemeinden angepasst. Dem Gemeinderat ist es wichtig, den Schwellenwert für die Erstellung eines Gutachtens und die

Durchführung einer Urnenabstimmung hoch zu halten. Damit können nebst Aufwand und Zeit nämlich auch Kosten gespart werden. Der Entscheid über die neue Ausgabe liegt immer bei der Bürgerschaft. Neue Ausgaben werden im Budgetbericht erwähnt und auf grosse Projekte wird speziell eingegangen.

Unvorhersehbare Ausgaben (Punkt 2)

2.2.: Mehrausgaben

Die Beträge wurden den Finanzbefugnissen anderer Gemeinden angepasst. Im Einzelfall wie bei den Beispielen der Mehrkosten aufgrund der zusätzlichen Schlacken bei der Altlasten-Sanierung des Kleinkaliberstandes «Kälberhag» oder den Murgängen bei der Erstellung der Haldenstrasse, welche fast zu einem Baustopp geführt haben, kann der Betrag rasch über diejenigen der aktuellen Finanzbefugnisse von CHF 50'000 hinausgehen. Je nach Projekt kann es also sinnvoll sein, gewisse Mehrausgaben zu tätigen, wenn diese nachträglich nicht mehr oder nur mit viel grösserem Aufwand realisiert werden können. In solchen Fällen ist es wichtig, dass der Gemeinderat rasch entscheiden kann. Es soll nicht schon aufgrund geringer Mehrkosten eine Bürgerversammlung einberufen werden müssen. Die oder-Regelung mit dem prozentualen Anteil soll entfernt werden und der Betrag in der für den Gemeinderat abschliessenden Kompetenz auf ein Jahr beschränkt werden.

Grundstücke des Finanzvermögens (Punkt 4)

Die Boden- und Immobilienpreise sind in den vergangenen Jahren fortlaufend gestiegen und sind insbesondere in der steuergünstigen Gemeinde Balgach sehr hoch. Erachtet sich ein Erwerb eines Grundstücks des Finanzvermögens oder die Veräusserung oder Begründung von Baurechten als notwendig, ist im heutigen Immobilienmarkt eine rasche Handlungsmöglichkeit des Gemeinderates unabdingbar. Hätte die Gemeinde zum Beispiel im vergangenen Jahr nebst dem Stockwerkeigentum der ehemaligen Poststelle aus strategischen Gründen (z.B. Verkehrs- oder Raumplanung) auch noch ein weiteres Grundstück kaufen wollen, wäre dafür schon ab 2 Millionen Franken je Jahr ein fakultatives Referendum nötig. Mit einem fakultativen Referendum verstreicht Zeit und damit mit grösster Wahrscheinlichkeit die Möglichkeit für einen Kauf. Der Gemeinderat erachtet die Anpassung der Beträge als verhältnismässig und zeitgemäss. Derzeit stehen sie nicht im Verhältnis zur Kompetenz und Verantwortung des Gemeinderates, welche er im Rahmen der Leitung der Verwaltung und der Führung der Gemeinde wahrnehmen muss und dabei in direktem Wettbewerb mit privaten Interessenten steht. Die Gemeinde soll die nötige Handlungsfähigkeit besitzen, wenn diese erforderlich ist.

Der III. Nachtrag der Gemeindeordnung stellt sich wie folgt dar:

Gegenstand	Gemeinderat abschliessend	Vorschlag Budget	Gemeinderat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums	Bürgerversammlung ¹	Urnenabstimmung
1. Neue Ausgaben					
1.1 einmalige neue Ausgaben	-	bis 1'000'000 500'000 je Fall	-	über 1'000'000 500'000 bis 2'000'000 1'000'000 je Fall	über 2'000'000 1'000'000 je Fall
1.2 Während wenigstens zehn Jahren wiederkehrende neue Ausgaben	-	bis 200'000 50'000 je Fall	-	über 200'000 50'000 bis 300'000 100'000 je Fall	über 300'000 100'000 je Fall
2. Unvorhersehbare Ausgaben					
2.1 Unvorhersehbare neue Ausgaben	bis 150'000 je Fall, höchstens 450'000 je Jahr	-	bis 500'000 je Fall, soweit nicht der Gemeinderat abschliessend zuständig ist	über 500'000 bis 1'000'000 je Fall	über 1'000'000 je Fall
2.2 Mehrausgaben ²	bis 200'000 50'000 je Fall, oder, soweit dieser Betrag überschritten wird, bis 15-% des ursprünglichen Kredites, jedoch maximal 1'000'000 je Jahr 500'000 je Fall	-	bis 1'000'000 500'000 je Fall, soweit nicht der Gemeinderat abschliessend zuständig ist	über 1'000'000 bis 1'500'000 500'000 je Fall	über 1'500'000 1'000'000 je Fall
3. Dringliche oder gebundene Ausgaben					
	abschliessend	-	-	-	-
4. Grundstücke des Finanzvermögens					
4.1 Erwerb: Kaufpreis oder Anlagekosten, die im Finanzvermögen bewertet werden	bis 700'000 je Fall, bis 3'000'000 2'000'000 je Jahr	-	bis 3'000'000 je Fall, bis 1'000'000 je Fall , soweit nicht der Gemeinderat abschliessend zuständig ist	-	über 3'000'000 1'000'000 je Fall
4.2 Veräusserung und Begründung von Baurechten: Verkehrswert oder Anlagekosten	bis 700'000 je Fall, bis 3'000'000 2'000'000 je Jahr	-	bis 3'000'000 je Fall, bis 1'000'000 je Fall , soweit nicht der Gemeinderat abschliessend zuständig ist	-	über 3'000'000 1'000'000 je Fall

¹ Antragstellung in Form eines Gutachtens

² Für Mehrausgaben ist ein Nachtragskredit zu gewähren. Ausgenommen sind Mehrausgaben als Folge der Teuerung und für Gegenstände, in denen kein grösserer Ermessensbereich gegeben ist.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, dem III. Nachtrag zur Gemeindeordnung zuzustimmen, namentlich die Abänderung des Artikels 36.

Dieser Nachtrag wird ab 01.10.2018 angewendet.

IV. Nachtrag zur Gemeindeordnung

Da das Gemeindegesezt ab 01.01.2019 den Begriff «Budget» verwendet, beantragt der Gemeinderat im Zuge dieser Revision in der Gemeindeordnung den Begriff «Voranschlag» in «Budget» zu ändern.

Der IV. Nachtrag zur Gemeindeordnung beinhaltet diese Umbenennung.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt den Begriff «Voranschlag» in «Budget» zu ändern.

Dieser Nachtrag wird ab 01.10.2018 angewendet.

Rechtliches

Nach den Bestimmungen von Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesezt wird die Gemeindeordnung vom obersten Gemeindeorgan, der Bürgerschaft, erlassen oder geändert. Von Gesetzes wegen ist eine offene Beschlussfassung an der Bürgerversammlung vorgeschrieben. Das ist auch in Art. 6 Bst. a der Gemeindeordnung geregelt.

Als Bestandteil des Rechtsetzungsverfahrens wird die Gemeindeordnung durch das zuständige kantonale Departement genehmigt.

Die Anpassungen der Gemeindeordnung wurden im Vorfeld mit dem Kanton besprochen und für korrekt befunden.

Die angepasste Gemeindeordnung wird mit dem Beschluss der Bürgerschaft und mit der Genehmigung durch das Departement des Innern des Kantons St.Gallen rechtskräftig.

Empfehlung der Geschäftsprüfungskommission

Gemäss den vorstehenden Ausführungen empfiehlt die Geschäftsprüfungskommission der Bürgerschaft, den Nachträgen zur Gemeindeordnung zuzustimmen.

Balgach, 5. März 2018

Politische Gemeinde Balgach

Der Gemeinderat

Silvia Troxler-Gruber
Gemeindepräsidentin

Heidi Romer
Gemeinderatsschreiberin

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Der Geschäftsbericht wird an alle Haushalte verteilt. Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2017 liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Finanzverwaltung Balgach auf. Die Detailunterlagen können auch telefonisch oder per E-Mail bestellt werden (michael.heule@balgach.ch, 058 228 80 54).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31, Abs.1 der Verfassung des Kantons St.Gallen, abgek. KV [sGS 111.1]). Zuhörenden und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen. Der Stimmausweis berechtigt zum Eintritt zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Primarschulgemeinde Au-Heerbrugg im Gemeindegebiet von Balgach erhalten einen andersfarbigen Stimmausweis. Dieser berechtigt ausschliesslich zum Zugang zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Fehlende Stimmausweise können bis Donnerstag, 26. April 2018, 17.30 Uhr, bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.

Verfahren Bürgerversammlung

Wer das Wort an der Bürgerversammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benützen. Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich der Versammlungsleiterin zu übergeben (Art. 39 Gemeindegesetz, abgek. GG [sGS 151.2]).

Abstimmungen finden durch Handerheben oder Aufstehen statt. Angenommen ist der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen. Bei Stimmgleichheit gibt die Versammlungsleiterin (Gemeindepräsidentin) den Stichentscheid (Art. 41 GG).

Protokoll Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung wird zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufgenommen (Art. 33 GG).

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 10. Mai bis 24. Mai 2018 bei der Gemeinderatskanzlei Balgach öffentlich auf. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St.Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

